WORKSHOP-KATALOG 2014/2015

ARGE JUGEND
gegen Gewalt und Rassismus

MIT BESONDEREM DANK AN UNSERE PARTNERINNEN UND PARTNER

Institutionen

Abenteuer Liebe
Afro-Asiatisches Institut
Chiala – Verein zur Förderung von Kultur, Diversität u. Entwicklung
ETC – Verein Europäisches Trainings-und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie Graz
Friedensbüro Graz
ISOP GmbH
IT School
Jugendkulturzentrum Explosiv
kija Steiermark
Verein LOGO ESO-INFO
Megaphon
Nature Rocks
Pbp Akademie
Rock Ur Mind
Salsalemon
Stressless Rock
Trainingszeit
Verein Jugend-Literatur-Werkstatt
XENOS – Verein zur Förderung soziokultureller Vielfalt

ReferentInnen

Mag.a Bassin Heidi
Mag. Cebrat Rainer, Chang Erg
Escobar-Pukara Carlos, Emiohe Maxwell
Mag. Hainzl Joachim, Mag. Harvey Pramodchandra
Kapeller Jörg, Mag.a Klein Andrea,
Lackner Josef
Mag. Mayer Paul, Mikusch Alex
Molnar Rene, Monzón Salazar Leonel,
Mou Poh à Hom Kamdem Emmanuel, Mr. Move it!
Mag.a Neureiter-Pühringer Brigitte
Ogiamien Samson, Ohenhen Fred, Ohrt Martin
Philipp Simone MA

Rosenkranz Harald
Mag.a Schmiedl Barbara, Dr. Schweidlenka Roman
Mag. Stangl Franz, Dr. Starl Klaus, Strasser Elisabeth
Webhofer Peter, Mag.a Zurl-Zotter Elisabeth

FördergeberInnen der ARGE

Land Steiermark:: Soziales und Arbeit, Bildung, Jugend
Stadt Graz: Stadtschulamt, Jugend und Familie, Integrationsreferat
Stadt Bruck an der Mur
Sozialhilfeverbände Bruck an der Mur, Leoben, Mürzzuschlag
Österreichische Gesellschaft für politische Bildung

Impressum: ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus; Karmeliterplatz 2, 8010 Graz;Tel: 0316/90370-100; Fax: 0316/90370-105; e-mail: graz@argejugend.at;

Grabenfeldstraße 12a, 8600 Bruck an der Mur, Tel.: 03862/57380, e-mail: bruck@argejugend.at

www.argejugend.at; F.d.I.v.: Mag. Christian Ehetreiber
Lektorat: MMag. Bianca Angerer

KONTINUITÄT UND INNOVATION

Der ARGE-Workshopkatalog als vielfältiges und vernetztes Angebot zur Gewaltprävention, Menschenrechtsarbeit und soziokulturellen Vielfalt

Liebe Jugendliche,
sehr geehrte LehrerInnen,
liebe Eltern,
liebe Jugend-, Bildungs-, Sozial-und KulturarbeiterInnen!
Sehr geehrte VertreterInnen der Jugend-und Gemeindepolitik!
Liebe ProjektpartnerInnen!

Steiermarkweit maßgeschneiderte Angebote

Mit der aktuellen Auflage stellen wir ein **umfassendes und maßgeschneidertes Bildungs-und Projektangebot für die Gewaltprävention, Menschenrechtsarbeit und soziokulturelle Vielfalt** zur Verfügung. Sämtliche Module des Katalogs können von steirischen Schulen, Gemeinden, Bildungs- und Jugendeinrichtungen wie auch von sämtlichen anderen Institutionen, die mit der Zielgruppe Jugend arbeiten, gebucht werden. Die Module unseres ARGE-Workshopkatalogs sind insofern maßgeschneiderte Produkte, als sie keine Stangenware sind, sondern von unseren AuftraggeberInnen in Schulen, Jugendzentren oder Gemeinden mitgestaltet werden können und sollen.

Setzen Sie bitte auf Jugendbeteiligung!

Im Sinne unseres durchgängigen Projektmottos „Von Jugendlichen für Jugendliche“ appellieren wir an LehrerInnen und MultiplikatorInnen der Jugendarbeit, Jugendliche die Auswahl des bevorzugten Moduls selbst durchführen zu lassen, **Jugendliche aktiv in die Planung, Durchführung und Dokumentation der Antirassismusarbeit einzubeziehen und Jugendliche als federführende AkteurInnen, nicht als passive WissenskonsumentInnen**, zu betrachten.

Wir erachten die **aktive Einbeziehung von Jugendlichen bei der Auswahl der Module als nicht zu unterschreitenden Qualitätsstandard** und nehmen keine Aufträge entgegen, bei denen Erwachsene für Jugendliche die Auswahl der Module vornehmen.

Auswahl durch Bepunktung mehrerer Module zu einem Thema

Bei der Auswahl hat sich in der Vergangenheit die **klassische Bepunktungsmethode bewährt**. Die Jugendlichen können dabei im Dialog mit den MultiplikatorInnen (LehrerInnen) die einzelnen Module präsentieren, besprechen und im Anschluss daran eine Bepunktung vornehmen, sodass das Modul mit den meisten Punkten von den Jugendlichen beauftragt wird. Die erfreuliche Quantität des Angebots erlaubt freilich nicht jedes Mal eine Auswahl aus dem gesamten ARGE-Workshopkatalog. **Wir empfehlen jedoch, zumindest die jeweiligen Kapitel zur Auswahl oder zumindest mehrere**

Workshops vorzulegen, welche zum jeweiligen Bildungsschwerpunkt der Auftraggeberin bzw. des Auftraggebers optimal dazupassen.

Qualitätskriterien

Der vorliegende ARGE-Workshopkatalog ist österreichweit ein einzigartiges Produkt der Gewaltprävention und Antirassismusarbeit. Die Qualitätssicherung legt dabei besonderen Wert auf die nachfolgenden Kriterien:

- ✓ Durchführung einer präzisen Auftragsabklärung zwischen dem/der AuftraggeberIn und der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus: Was soll mit dem jeweiligen Workshop für wen konkret erreicht werden?
- ✓ Sicherstellung der Jugendbeteiligung in der Auswahl und Durchführung des jeweiligen Moduls: Wie haben Sie ihre Jugendlichen bei der Auswahl des Workshops einbezogen?
- ✓ Gewährleistung einer termingetreuen Durchführung des jeweiligen Angebotes.
- ✓ Evaluierung der Module durch Fragebogenerhebung nach dem jeweiligen Workshop.
- ✓ Durchführung von zwei protokollierten ReferentInnentreffen pro Jahr auf Einladung der ARGE Jugend.
- ✓ Führen eines kontinuierlichen Qualitätsdialoges mit den AuftraggeberInnen.
- ✓ Ausdifferenzierung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Module im Dialog mit unseren Partnereinrichtungen.

***Empowerment* der gesellschaftlichen Mitte für eine andere Welt**

Der ARGE-Workshopkatalog ist somit das „Herzstück“ der ARGE Beratungsstelle für die Gewaltpräventions-und Antirassismusarbeit in der schulischen und außerschulischen Jugend-und Bildungsarbeit, aber auch in der Arbeit mit MultiplikatorInnen auf Gemeindeebene, welche die Themen „Menschenrechte und Demokratie“ sowie alle anderen europäischen Leitwerte nachhaltig verankern bzw. vertiefen wollen.

In Übereinstimmung mit einschlägigen Ergebnissen der Antirassismusarbeit richtet sich der gesamte ARGE-Workshopkatalog ausdrücklich an die „gesellschaftliche Mitte“, nicht nur an die „Ränder der Gesellschaft“, wo Rassismus, Rechtsextremismus oder Gewalt zuallererst sichtbar ins Bewusstsein treten.

Die Dienstleistungspalette der ARGE

Der ARGE-Workshopkatalog bildet die „Hardware“ eines umfassenden Bildungs-, Beratungs-und Projektangebotes der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus. Sie können dabei auf folgende Angebote steiermarkweit zugreifen:

- ✓ Persönliche Informations-und Beratungsgespräche nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung in Graz und Bruck an der Mur: Wir wollen mit Ihnen das jeweilige Thema genau abklären, um punktgenaue Strategien mit Ihnen entwickeln zu können.
- ✓ Nutzung von einschlägigen Informations-, Lern-und Arbeitsmaterialien zu den Themen

„Aggression und Gewalt“ sowie „Flucht, Migration und Rassismus“. An diesem Punkt sei ganz besonders auf unsere themenbezogenen „Materialmappen“ für den Unterricht und für die außerschulische Jugendarbeit verwiesen.

- ✓ Workshopeinsätze und Seminare auf der Grundlage des vorliegenden ARGE-Workshopkataloges.
- ✓ Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung eines längerfristigen Schul-oder Gemeindeprojektes zur Gewaltprävention und Antirassismusarbeit sowie auch zur zeitgeschichtlichen Erinnerungs-und Gedenkarbeit.

Nähere Informationen zu allen ARGE-Angeboten erhalten Sie unter 0316/90370-100 oder 03862/57380. Wir weisen an diesem Punkt auch darauf hin, dass der vorliegende ARGE-Workshopkatalog als Download unter www.argejugend.at kostenlos zur Verfügung steht.

Kostenpunkt

Wir verrechnen – sofern bei einzelnen Angeboten nicht anders angegeben – 50€ pro Unterreichtseinheit plus eine einmalige Organisationspauschale von 50€ pro Buchung für Schulen und Jugendeinrichtungen, unabhängig davon, wie viele Workshops von Ihnen gebucht werden zuzuüglich der Mehrwertsteuer von 10%. Die erste Beratungsstunde sowie steiermarkweite Fahrtkosten der ReferentInnen werden von der ARGE Jugend übernommen. Kontaktieren Sie uns unverbindlich für unsere Angebote für Erwachsenenbildung!

Der österreichweit einzigartige ARGE-Workshopkatalog ist ohne den vorausschauenden Einsatz unserer FördergeberInnen und PartnerInneneinrichtungen nicht realisierbar, wofür folgenden PartnerInnen ganz herzlich zu danken ist:

HauptfördergeberInnen

Land Steiermark, Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung für Gesellschaft und Diversität

Land Steiermark, Soziales

ProjektfördergeberInnen und Kofinanziers

Stadt Graz, Integrationsreferat im Bürgermeisteramt

Stadt Graz, Amt für Jugend und Familie

Stadt Graz, Stadtschulamt

Stadtgemeinde Bruck an der Mur

Sozialhilfeverbände Bruck an der Mur, Leoben und Mürzzuschlag

Wir hoffen abschließend, Ihnen mit dem ARGE-Workshopkatalog ein Instrument zur Verfügung gestellt zu haben, mit welchem wir Ihre Bemühungen im Umgang mit Gewalt, Menschenrechten und

soziokultureller Vielfalt fachlich ergänzen und vertiefen können.

Ihr/e

Mag. Christian Ehetreiber

GF-Obmann der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Mag.ª Bettina Ramp

Leiterin der ARGE Jugend Servicestelle Graz und der Beratungsstelle in Bruck an der Mur

INHALTSVERZEICHNIS

1.1. Wie ticken unsere Jugendlichen? 4. Steirische Jugendstudie 10
1. Specials 2014/2015 10
1.2. Jugendprojekte erfolgreich managen 13

2. Gewaltprävention & Konfliktmanagement 14
2.2. G'scheit streiten 16
2.3. Mobbing 17
2.4. „Hätt' ich doch was gesagt ...!" – Strategien gegen Stammtischparolen 18
2.5. Musik und Gewalt 20
2.6. Gewalt in neuen Medien 21
2.7. Chancen und Gefahren im Web 2.0 und Handyalltag 22
2.8. Kinderrechte kennenlernen – Wie weit gehen deine Rechte? 23
2.9. Jugendschutz und weitere Schutzrechte 24

3. Miteinander/Teambuilding & Kooperation 25
3.1. Miteinander statt gegeneinander – Bewegungsspiele zur Förderung des Klassenverbandes 25
3.2. Checkliste zur Förderung des Klassenklimas 27
3.3. ...nur zum BeiSPIEL – Bewegungs-und Gruppenspiele 28
3.4. Outdooraktivitäten – Teambuilding mit Spaß und Bewegung 29

4. Soziokulturelle Vielfalt 31
4.1. Interkultureller Dialog als Form für soziokulturelle Vielfalt 32
4.2. Wir und die anderen – eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt 33
4.3. In Bewegung – Rhythmus als kreative Form eines friedlichen Miteinanders 35
4.4. Köstlichkeiten aus aller Welt-Gemeinsames Kochen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition 36
4.5. Transkulturelle Rhythmik für Schulkinder aller Altersstufen 37
4.6. Trommelworkshop 38
4.7. SALSA-mit Lebensfreude und Weltoffenheit gegen Gewalt und Vorurteile 39
4.8. Indigene Amerikas – Vergangenheit und Gegenwart 40
4.9. Märchen/Kinderspiele aus aller Welt 41
4.10. Länderworkshops 42
4.11. Clever, Smart & Cool – Männlich? 43

4.12. SELBST-bestimmt! für Mädchen 44
4.13. Der kleine Unterschied… 46
4.14. Behindert – na und? 48

5. Migration, Asyl, Antirassismusarbeit 49
5.1. Right to be – Junge Flüchtlinge berichten 50
5.2. Asyl in Österreich 52
5.3. Wer klopfet an? – Die Situation von Asylwerbenden in Österreich 53
5.4. Megaphon: Migration und was dann? 55
5.5. Was heißt eigentlich Rassismus? 56
5.6. Im Internet nach dem „Rechten“ sehen 58
5.7. WER fürchtet sich vorm weißen Mann? 59
5.8. Piefke, Kümmeltürk und Spaghettifresser! „Gewaltige“ Vorurteile 60
5.9. DAS BOOT IST VOLL – Ein DKT-Spiel rund um Diskriminierung 61

6. Menschenrechte, Frieden & Demokratie 62
6.1. Menschenrechts-Millionenshow 63
6.2. Armut und Reichtum in Österreich, der Rand in unserer Mitte 64
6.3. Zivilcourage – Eingreifen statt wegschauen! 65
6.4. Meinungsfreiheit immer und überall? 66
6.5. Erschossen, gesteinigt, gehängt! Die Todesstrafe als straffrechtliche Normalität 68
6.6. Graz – Stadt der Menschenrechte?! Menschenrechte und ihre Bedeutung im Alltag 69
6.7. Wir brauchen keine Notbremse! Prä-Radikalisierung von Jugendlichen Was ich schon immer über die Zeit wissen wollte 71
6.8. Wir brauchen keine Notbremse! Prä-Radikalisierung von Jugendlichen 72
6.9. Wir brauchen keine Notbremse! (Prä-)Radikalisierung für LehrerInnen/PädagogInnen 73

7. Weltreligionen 74
7.1. Judentum erLeben 74
7.2. Islam 77
7.3. Mohammeds zornige Erben-Islamischer Fundamentalismus vom 7. Jahrhundert bis in die Gegenwart 79
7.4. Hinduismus 80
7.5. Buddhismus 81
7.6. Christentum und Kolonialismus 82
7.7. Stellung der Frauen in den Weltreligionen: Islam, Hinduismus, Buddhismus 83

8. Persönlichkeitsentwicklung & Kreative Lerntechniken 84
8.1. Outdoor aktiv 84
8.2. Anderssein – Schreibwerkstatt 86
8.3. Lesen ist Abenteuer im Kopf – gemeinsames Lesen und Spielen ist Abenteuer für die Seele 87
8.4. Empowerment-Training 88
8.5. Check you out – Ein Abstecher in neue Persönlichkeitsgalaxien 89
8.6. Schulstress? Nein danke! Stressmanagement-Tricks 90
8.7. Superhirn – leichter lernen und spielend merken 92
8.8. Zaubern gegen Lampenfieber 93

1. Specials 2014/2015

1.1. Wie ticken unsere Jugendlichen? 4. Steirische Jugendstudie

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Ziele der Seminarreihen sind die Auseinandersetzung mit lebensrelevanten Themen und Einstellungen der Jugend und die Konfrontation der eigenen Meinung mit den Tendenzen der Jugendstudie. Dabei werden die Arbeits-und Lebenswelten sowie die Wertvorstellung der Jugendlichen betrachtet und mit den letzten drei Studien (2007, 2009 und 2011) verglichen.
Inhalt:	2014 befragte die ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, gemeinsam mit der AK und der WK Steiermark sowie der Stadt Graz, über 2200 Jugendliche zu Ihren Lebenswelten, Erfahrungen und Werthaltungen. Dazu haben wir ein Informations-und Beratungsangebot zum Thema „Wie tickt unsere steirische Jugend? Welchen Nutzen Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen aus der 4. Steirischen Jugendstudie ziehen können“ entwickelt, das von Schulen, Elternvereinen, Gemeinden und Jugendeinrichtungen nach deren jeweiligen Fokussierungen gebucht werden kann. Folgende Themen können dabei von Ihnen ausgewählt und mit den Jugendlichen diskutiert werden: ✓ Unsere Schule ist viel besser als ihr Ruf! Die Schul-und Lehrlingsausbildung aus der Perspektive der Jugend ✓ Schulentscheidung bitte erst mit 14 Jahren: Worauf es unseren Jugendlichen in der Bildungsreform ankommt! ✓ Gesundheit vor Ehrlichkeit und Familie: Die sympathischen Werte der steirischen Jugendlichen ✓ Ungebrochener Optimismus: Die Zukunfts-und Berufsperspektiven ✓ Der Alleinherrscher legt zu, die Demokratie jedoch noch mehr: Das Demokratieverständnis unserer steirischen Jugend ✓ 17% wollen es wagen: Die Gründung eines Unternehmens aus der Jugendsicht und was sich Jugendliche vom zukünftigen Arbeitgeber erwarten ✓ Zwei Erfolgsmodelle im Aufwind: Europa und Wählen mit 16 Jahren stehen hoch im Kurs
Angewandte Methoden:	Präsentation, Diskussion und Beratung
Zeitausmaß:	2-3 UE

Benötigte Ressourcen:	Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Unbegrenzt.
Kostenpunkt:	160 Euro für 2 UE für Schulen und Jugendeinrichtungen
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig. Die gewonnenen Ergebnisse sollten im Rahmen des sozialen Lernens reflektiert werden.

1.2. Jugendprojekte erfolgreich managen

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Die Jugendlichen sollen dazu befähigt werden, Projekte eigenständig durchzuführen – von der Konzeption, über die Durchführung und der Produkterstellung bis zur erfolgreichen Präsentation. Dazu können folgende Schwerpunkte gesetzt werden: • Projektmanagement • Marketing • Presse-und Öffentlichkeitsarbeit • Kommunikation und Präsentation
Inhalt:	Die gesamte Reihe „Management von Jugendprojekten“ kann als Gesamtpaket gebucht werden, es besteht ebenso die Möglichkeit für Jugendgruppen, nur einzelne Module zu buchen. Die Jugendlichen erhalten dabei ein Rüstzeug für die professionelle Durchführung der eigenen Projekte. Die Workshops können auch einen ersten Impuls für die Entwicklung und Umsetzung eigener Projektideen darstellen.
Angewandte Methoden:	Gemeinsames Erarbeiten der Inhalte, Gruppenarbeit (anhand von praktischen Übungen wird eine Umsetzung erprobt), Diskussion und Reflexion der eigenen Projektarbeit
Zeitausmaß:	4-6 UE je Einzelmodul
Benötigte Ressourcen:	Gruppenraum, Flip-Chart, wenn möglich ein zweiter Raum für die Gruppenarbeit
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Ein Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Keine Vorbereitung notwendig; Falls die Gruppe ein eigenes Projekt umsetzt, wird speziell auf dieses eingegangen.

2. Gewaltprävention & Konfliktmanagement

2.1. Aggressionen im Griff – Training zur Verbesserung der Handlungskompetenz

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Stärkung der Opfer und Sensibilisierung der TäterInnen; Aushalten von Provokationen und Reduzierung der Wahrnehmung von Feindseligkeit; konstruktiver Umgang mit Konfliktsituationen und aggressionsgeladenen Gefühlen; eigene Stärken und Schwächen erkennen und schätzen lernen; Förderung von Toleranz und Akzeptanz als gewaltpräventive Maßnahme; Erkennen der eigenen Empfindungen in Konfliktsituationen; Wahrnehmung der eigenen TäterIn-Opfer-Disposition
Inhalt:	Handlungsalternativen in gewaltträchtigen Situationen entwickeln und erproben; Definition von Gewalt (seelisch vs. körperlich) und der TäterIn-Opfer-Strukturen; Jugendliche lernen eigene Empfindungen in Bezug auf Beleidigungen, Rempeleien, Provokationen besser erkennen (Motto „Was bringt mich auf die Palme?“); Aggressionen als natürliches Gefühl akzeptieren; Selbstexploration als TäterIn, Opfer und ZuschauerIn; Auseinandersetzung mit positiven und negativen Persönlichkeitsanteilen und Analyse von Konflikttypen; Kommunikationsstrukturen und Körpersprache analysieren; das Risiko „Waffe“
Angewandte Methoden:	Körperbetonte, erlebnisorientierte Spiele; Wahrnehmungs-und Ausdruckübungen; Übungen für den Umgang mit Provokationen; Körpersprache (Haltung, Stimme), Distanz und Nähe, selbstsicheres Auftreten; Interaktive Übungen
Zeitausmaß:	3-4 UE
Benötigte Ressourcen:	DVD-Player, eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

2.2. G’scheit streiten

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Bewusstmachen der persönlichen Strategien im Umgang mit Konflikten; Kennenlernen und Üben von einfachen Mediationsverfahren unter Gleichaltrigen; Ermutigung, eigene Bedürfnisse zu formulieren und Sensibilisierung für die Wünsche anderer; Erarbeiten und Formulieren zufriedenstellender Lösungen
Inhalt:	G’scheit streiten hört sich gut an, aber wie macht man das? In einer Vorstellrunde werden die SchülerInnen zu ihren Mustern im Umgang mit Konflikten befragt. Vor-und Nachteile der einzelnen Strategien werden besprochen. Anhand vieler interaktiver Übungen und Beispielen wird den Kindern somit ihre persönliche Strategie in der Handhabung von Konflikten bewusst gemacht. Im Klassenverband arbeiten wir anschließend gemeinsam an konkreten Lösungsideen.
Angewandte Methoden:	Groß-und Kleingruppenarbeit, Rollenspiel
Zeitausmaß:	3 UE
Benötigte Ressourcen:	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung im Unterricht notwendig.

2.3. Mobbing

REFERENT:
Friedensbüro Graz

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Mobbing erkennen und dagegen aktiv werden. Dieses Angebot richtet sich an verschiedene Zielgruppen.
Inhalt:	Das Stichwort „Mobbing“ ist in aller Munde – doch was genau bedeutet es? Wie kann man Mobbing erkennen, welche möglichen Maßnahmen dagegen gibt es? Was ist Mobbing? Was steckt dahinter? • Der Täter, das Opfer und andere Rollen im Mobbingprozess • Was hat Klassengemeinschaft mit Mobbing zu tun? • Was kann die Klasse tun, damit Mobbing keinen Platz hat?
Angewandte Methoden:	• Gemeinsames Erarbeiten von Inhalten • erfahrungsbezogenes Lernen, Theorie-Inputs, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Plenum, Übungen
Zeitausmaß:	3-4 UE
Benötigte Ressourcen:	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung im Unterricht notwendig.

2.4. „Hätt‘ ich doch was gesagt ...!“ – Strategien gegen Stammtischparolen

REFERENTINNEN:
Mag. Barbara Schmiedl, Menschenrechtsbilderin am ETC Graz
Simone Philipp, MA, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Menschenrechtsbilderin am ETC Graz

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Wissen über Struktur und Wirkungsweise von diskriminierenden Sprüchen vermitteln; Stärkung der Fähigkeit, diesen gezielt und strategisch überlegt entgegenzutreten
Inhalt:	Der Stoßseufzer „Hätte ich doch was gesagt!“ thematisiert den schalen Nachgeschmack und die Hilflosigkeit, die oftmals von der Auseinandersetzung mit rassistischen, sexistischen oder anderen ausgrenzenden Parolen bleiben. Der halbtägige Workshop richtet sich an alle, die nicht mehr passiv zuhören wollen, wenn diskriminierende Parolen und Stammtischsprüche verkündet werden. Er soll anhand von Rollenspielen und Gruppenarbeiten eine kurze Einführung in Handlungsformen und angemessene Strategien in schwierigen Situationen bieten sowie dazu ermuntern, Partei zu ergreifen für Menschenrechte, Gewaltfreiheit und Respekt. Ablauf: • Vorstellung, Einstieg und Erfahrungen • Der Umgang mit Stammtischparolen ist schwierig, weil ... • Brainstorming: Stammtischparolen • Rollenspiel zu einer ausgewählten Parole • Analyse und Reflexion des Rollenspiels • Sammlung von Strategien • Theorieinput in Stichworten • Arbeitsgruppen-Erarbeiten und Ausprobieren von Gegenstrategien • Präsentation im Plenum • Abschlussdiskussion und Feedback
Angewandte Methoden:	Brainstorming, Rollenspiel, Gruppenarbeit, Diskussionen

Zeitausmaß:	4-8 UE
Benötigte Ressourcen:	Räumlichkeiten/Klassenzimmer in der Schule, Flipchart oder Tafel, Pinnwand
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Keine Vorbereitung notwendig. Zur Nachbereitung bieten sich eventuell eine kreative Auseinandersetzung mit Stammtischsprüchen und die Gestaltung eigener Plakate an. Der Workshop kann auch im Paket mit den Materialien der ETC-Kampagne GANZ RECHT!, die 24 Stammtischsprüche den jeweiligen Artikeln der Europäischen Menschenrechtskonvention gegenüberstellt (siehe www.etc-graz.at), gebucht werden: - Wanderausstellung im Format A1, gerahmt und mit Versandkisten - Plakate im Format A1 für Straßenaktionen, insgesamt 24 Motive - Plakate im Format A3, insgesamt 24 Motive - Postkarten, insgesamt 24 Motive - Didaktische Tipps für Lehrkräfte - Broschüre „Anleitung zum GEGENREDEN“ mit Hintergrundinformation, Gegenargumenten und Strategien gegen Stammtischparolen

2.5. Musik und Gewalt

REFERENT:
Rene Molnar, Jugend-und Kulturarbeiter, Geschäftsführer des Jugendkulturzentrums Explosiv

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Erhöhung der Reflexionsfähigkeit bezüglich versteckter, manipulativer Botschaften in der Musik und deren Auswirkungen auf Jugendliche
Inhalt:	Textbesprechung von Hörbeispielen Hintergrundinformationen zu den betroffenen Jugendkulturszenen
Angewandte Methoden:	Hörbeispiele, Vortrag, Diskussion, Videobeispiele
Zeitausmaß:	2-4 UE
Benötigte Ressourcen:	Tonanlage (DVD-Player, CD-Player, Plattenspieler) Videorekorder, Fernseher (besser wäre Videobeamer mit Computeranschluss und entsprechender Tonanlage)
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet/nachbereitet werden?	Die Erfahrung zeigt, dass die TeilnehmerInnen dieses Angebots offener und diskussionsfreudiger sind, wenn keine Aufsichtspersonen anwesend sind.

2.6. Gewalt in neuen Medien

Twitter, Facebook und andere Herausforderungen

REFERENT:
Josef Lackner, Trainer mit den Schwerpunkten Social Media, Cybermobbing, Präsentationstechniken, Moderation, Team

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Neue Handlungsalternativen erlernen, Selbstkontrolle ernst nehmen, sich abreagieren ohne jemanden zu schädigen, Hintergrundinformationen zu den breiten Möglichkeiten in den neuen Medien.
Inhalt:	Thematisierung folgender Fragestellungen: • Was ist Happy-Slapping? • Was sind Snuff-Videos? • Tipps und Anregungen um den Computer bzw. das Internet sicherer zu machen! • Wie schauen die rechtlichen Rahmenbedingungen bei Besitz und Weitergabe von brutalen Gewaltvideos und Pornographie aus? – Jugendschutzgesetz! • Was ist faszinierend an Gewalt und Gewaltdarstellungen? • Wie können wir der Gewalt gemeinsam entgegenwirken?
Angewandte Methoden:	Input, Diskussion und Gruppenarbeit
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	PCs mit Internetzugang
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung nötig.

2.7. Chancen und Gefahren im Web 2.0 und Handyalltag

Medienkompetenz für SchülerInnen

REFERENT:
Josef Lackner, Trainer mit den Schwerpunkten Social Media, Cybermobbing, Präsentationstechniken, Moderation, Team

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	TeilnehmerInnen sollen Chancen und Gefahren von Handy und Web 2.0 kennen lernen und das „Mitmach-Internet" sicher und verantwortungsvoll nutzen, Maßnahmen zur Prävention kennen und bei Bedarf kommunikative und rechtliche Schritte einleiten können. (Rechtsbeistand, Meldestellen des Bundesministeriums, Beratungsstellen, Saferinternet etc.)
Inhalt:	Der Vortrag und die Diskussionsrunde haben das Ziel, die TeilnehmerInnen zu sensibilisieren und auf die vielfältigen Gefahren aus dem Web 2.0 hinzuweisen. Gewaltverherrlichung, sexueller Missbrauch in Chat-Rooms, Mehrwertnummern, Viren, Datenmissbrauch, Dialer, Sozialnetzwerke, Videoplattformen, Happy Slapping, Cyberbullying etc.
Angewandte Methoden:	Input und Diskussion
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung nötig.

2.8. Kinderrechte kennenlernen – Wie weit gehen deine Rechte?

REFERENT:
Kija Steiermark – Kinder und Jugendanwaltschaft

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	• Kennenlernen der wichtigsten Kinderrechte • Wissen um die Kinderrechtskonvention • Raum schaffen zur reflektierten Betrachtung von Themen • Aufzeigen von Meinungsvielfalt und Ermutigung zur Meinungsäußerung • Förderung der Akzeptanz und Toleranz
Inhalt:	Es geht vor allem um die Kinderrechte, Recht auf Bildung, Familie, Gleichbehandlung und das Recht auf Schutz vor Gewalt. Die Kinder erhalten zum Abschluss des Workshops eine Urkunde, die sie als Kinderrechtsexpertinnen und – experten ausweist.
Angewandte Methoden:	Die Inhalte werden auf interaktive bzw. spielerische Weise vermittelt und altersentsprechend adaptiert.
Zeitausmaß:	2 UE
Benötigte Ressourcen:	Keine
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse der ersten bis vierten Schulstufe (1. Schulstufe erst ab dem Sommersemester)
Kostenpunkt:	Dieser Workshop ist kostenlos über die kija erhältlich.
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung nötig.

2.9. Jugendschutz und weitere Schutzrechte

REFERENT:
Kija Steiermark – Kinder und Jugendanwaltschaft

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Anregen zu eigenverantwortlichem Handeln durch selbständiges Erarbeiten der Inhalte Raum schaffen zur reflektierten Betrachtung von Themen
Inhalt:	Ausgehen, Piercing, Tattoo und Sexualität, ab wann darf ich?-das sind u.a. Themen, die Jugendliche interessieren. Die Schülerinnen und Schüler bekommen wichtige Informationen zu den mit diesen Themen verbundenen Jugendrechten, dem Jugendgesetz und weiteren Schutzrechten.
Angewandte Methoden:	Die Inhalte werden auf interaktive und altersentsprechende Weise vermittelt.
Zeitausmaß:	2 UE
Benötigte Ressourcen:	Plakatstifte, Flipchart-Papier
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse der sechsten bis neunten Schulstufe (und auf Anfrage darüber hinaus)
Kostenpunkt:	Dieser Workshop ist kostenlos über die kija erhältlich.
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung nötig.

3. Miteinander/Teambuilding & Kooperation

3.1. Miteinander statt gegeneinander – Bewegungsspiele zur Förderung des Klassenverbandes

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Erlernen bzw. Ausbauen sozialen Verhaltens (auf Gegenüber oder Gruppen eingehen können, den anderen akzeptieren, gemeinsames Finden von Lösungen, Vorschlägen, Hilfe annehmen können); Förderung der Kommunikation – Freude am gemeinsamen Tun (Gemeinschaftsgefühl); Entwickeln von Kreativität, eigenen Fähigkeiten und spontanen Einfällen; Schaffung direkter Begegnungsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Klassenverbandes; Unterstützung bewusstseinsbildender Prozesse in spielerischer Form
Inhalt:	Anhand von spielerischen Methoden lernen die SchülerInnen aufeinander einzugehen, sich in der Gruppe wohlzufühlen. Einige Spielideen: • Mit dem/r PartnerIn Gespräche führen (nur mit Händen) • Sich im Gedränge Platz verschaffen • Verschiedene Arten der Fortbewegung (aneinander kleben, marschieren, schleichen, taumeln, ...) • Sensibilisierungs-und Vertrauensübungen • Aggressionsabbauende Spiele
Angewandte Methoden:	Bewegungsspiele, Spiele in Groß-und Kleingruppen (Einzel-, Gruppen- und PartnerInnenrübungen)
Zeitausmaß:	2 UE
Benötigte Ressourcen:	Ausreichend große Räumlichkeit
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Die TeilnehmerInnen benötigen bequeme Kleidung und Turnschuhe.

3.2. Checkliste zur Förderung des Klassenklimas

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Gemeinsam mit den SchülerInnen wird eine Checkliste zur Verbesserung des Klassenklimas sowie für einen friedvolleren Umgang miteinander erarbeitet. Die Jugendlichen können dabei ihre eigenen Ideen einbringen und umsetzen. Die gemeinsam erarbeiteten „Regeln“ sollen in Form einer Checkliste eine Hilfestellung für Konfliktsituationen in der Klasse sein.
Inhalt:	Die TeilnehmerInnen sammeln im Brainstorming mögliche Lösungsvorschläge für Alltagssituationen in der Klasse und bevorzugte Umgangsformen untereinander. Das Ergebnis wird am Ende in Form einer Checkliste festgehalten, auf die die SchülerInnen immer wieder zurück greifen können.
Angewandte Methoden:	Reflexion über gewünschte Umgangsformen und Verhaltensweisen Lösungsorientierte Gespräche anhand konkreter Beispiele Gruppenarbeit
Zeitausmaß:	2-4 UE (2 UE für die Erarbeitung der Checkliste, weitere 2 UE nach 4 bis 8 Wochen zur Reflexion und Klärung offener Fragen)
Benötigte Ressourcen:	Stifte, Papier, Flipchart
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Am Ende der gemeinsamen Arbeit wird die fertiggestellte Checkliste der Klasse überreicht, die gemeinsam verantwortlich für die Umsetzung der darin enthaltenen Regeln ist.

3.3. ...nur zum BeiSPIEL – Bewegungs-und Gruppenspiele

REFERENT:
Mag.ª Andrea Klein, CD-Produzentin, Trainerin; Berufliche Schwerpunkte: Berufsorientierung, Persönlichkeitsarbeit, Lern-und Gedächtnistraining, Spielpädagogik

Erreichbarkeit über die ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Durch gemeinsames Erleben den Gruppenzusammenhalt (wieder)entdecken. Lust am interkulturellen Miteinander erleben, das unabhängig von Herkunft, religiöser Zugehörigkeit und sozialem Status einfach Spaß machen soll. Eine Vielfalt dynamischer, impulsiver Aktivitäten kennen lernen, die 1:1 für die Arbeit mit der Gruppe übernommen werden können.
Inhalt:	Vermittlung einer Palette unterhaltsamer Spiele für den Einsatz in der Gruppenarbeit. Zielgruppe sind alle, die mit Gruppen arbeiten und auf der Suche nach Aktivitäten sind, die Gruppen auflockern, „aufwecken“ oder nötigenfalls „wiederbeleben“, und Spiele, die auch aus dem Stegreif inszeniert werden können.
Angewandte Methoden:	Praktisches Ausprobieren, „learning by playing“, Einsatzmöglichkeiten klären, Feedback
Zeitausmaß:	4 UE
Benötigte Ressourcen:	Keine
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung im Unterricht notwendig.

3.4. Outdooraktivitäten – Teambuilding mit Spaß und Bewegung

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:
Stressless Rock, PBP-Akademie, Trainingszeit, Rock Ur Mind, Nature Rocks, Thomas Diethart

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung: Weiterentwicklung von Schlüsselqualifikationen durch handlungsorientierte Methoden.

Inhalt: Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Klassengemeinschaft, Selbstvertrauen, Zusammenarbeit, „Ich und die anderen".

Wenn ich etwas Tolles mit meinen Freunden mache – hilft das unserer Klassengemeinschaft?

Wenn ich nicht so schnell bin wie die anderen – bin ich dann der Letzte?

Wenn ich eine Idee habe und die anderen hören mir nicht zu – wie verschaffe ich mir Gehör?

Wie schätze ich mich selbst ein? – Was denken die anderen über mich?

Wenn ich vor einer völlig neuen Situation stehe – wo kriege ich Unterstützung?

Wenn ich jemand nicht sympathisch finde – ist Zusammenarbeit trotzdem möglich?

Vielleicht hast du dir die eine oder andere Frage schon selbst gestellt. Im Workshop „Outdoor-Aktivitäten" kannst du ausprobieren, wie du damit umgehst und neue Handlungsweisen lernen.

Auch in der Arbeitswelt sind Menschen gefragt, die sich selbst gut kennen und etwas von Teamfähigkeit, klaren Zielen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, sicherem Auftreten, usw. verstehen. Mit Outdoormethoden und gezielten Reflexionen kannst du diese Fähigkeiten weiterentwickeln.

Herausfordernde Übungen und Aufgabenstellungen, meist in freier Natur, sind Ausgangspunkt, um unsere Gedankengänge, Verhaltenweisen und Befindlichkeiten zu hinterfragen.

Es geht eindeutig nicht um ein Überlebenstraining! Wir werden aber auch bei schlechtem Wetter draußen sein.

Angewandte Methoden:	Outdoor Aktivitäten (handlungsorientierte-und erlebnisorientierte Aufgabenstellung in freier Natur), gruppenpädagogische Reflexionsmethoden.
Zeitausmaß:	mindestens 6 UE
Benötigte Ressourcen:	Naturraum (Wald, Wiese,...) und ein großer Klassenraum; das gesamte Material bringen die TrainerInnen mit. Ausrüstung: Regenfeste Kleidung und feste Schuhe!
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Die Gruppe könnte sich bereits auf bestimmte Schlüsselqualifikationen (Teamfähigkeit) oder klare Ziele einigen, um die es speziell beim Workshop gehen soll. Der Workshop kann auch ohne Vor-und Nachbereitung gebucht werden.

4. Soziokulturelle Vielfalt

4.1. Interkultureller Dialog als Form für soziokulturelle Vielfalt

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Interkulturelle Sensibilisierung; die Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen gegenüber Fremden und den Abbau von Ängsten und Vorurteilen fördern; Vermittlung der sozialen Missstände und gesellschaftlichen Ausgrenzung; nachdenken und diskutieren über mögliche Alternativen und Perspektiven
Inhalt:	Soziokulturelle Vielfalt prägt das Erscheinungsbild wie auch die Organisationsform unserer Gesellschaft. Im Sinne eines „global village" rücken die Menschen näher zusammen, weshalb umfassende Diversity-Kompetenz auf der Grundlage der geltenden Rechtsordnung ein Bildungsziel für alle in unserer Gesellschaft lebenden Menschen ist – ungeachtet von Geschlecht, Religion, Alter, ethnisch – kultureller Kategorien, Migrationshintergrund usw. Unter diesem Aspekt repräsentieren die interkulturellen Workshops der ARGE ein Begegnungs-und Diskussionsforum, um mit Menschen aus anderen Kulturen, Religionen usw. ins reflexive Gespräch zu kommen. Dabei geht es – nach Klärung der konkreten Fragestellungen und Lerninteressen mit den Jugendlichen und den LehrerInnen – um Themen wie Flucht-und Migrationsbedingungen, soziale Fragen, Diskriminierung, Alltagsleben, Grund-und Menschenrechte konkret u.v.m.
Angewandte Methoden:	Vermittlung von Basisinformationen; Diskussion; Praktische Übungen; Film
Zeitausmaß:	2-4 UE
Benötigte Ressourcen:	DVD-Player, CD-Player, eventuell Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Ideal sind Gruppen in der Größe einer Schulklasse.
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig. Die gewonnenen Ergebnisse sollten im Rahmen des sozialen Lernens reflektiert werden.

4.2. Wir und die anderen – eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Wer sind „wir“, wer die „anderen“? Gemeinsam erkunden wir in diesem Workshop Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die den Menschen in unserer vielfältigen Gesellschaft zugrunde liegen. Die eigene Identität, Interkulturalität und Diskriminierungserfahrungen stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist es, für den Umgang mit soziokultureller Vielfalt sensibilisiert zu werden und Offenheit gegenüber „Differenz“ bzw. Vielfalt in all ihren Facetten zu erlangen.
Inhalt:	Das Erkunden von Unterschieden und Gemeinsamkeiten gilt als Ausgangspunkt des Workshops. Dabei geht es auch um eine Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern, Wertehaltungen und bewussten und unbewussten Vorurteile. Im Vordergrund stehen eine reflektierte Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen sowie die Vermittlung von sozialen Missständen und gesellschaftlicher Ausgrenzung mit dem Ziel, über mögliche Alternativen und Perspektiven nachzudenken und zu diskutieren. Themen wie Flucht und Migrationsbedingungen, Grund-und Menschenrechte können im Rahmen des Workshops bearbeitet werden. Die Jugendlichen werden dazu befähigt, sich kritisch mit ihrer eigenen Rolle und ihren jeweiligen Verhaltensmustern auseinanderzusetzen und in konkrete Lösungsansätze zu gehen. Ein sensibler Blick, Hintergrundwissen und Zivilcourage werden für die Anwendung im Alltag geprobt. Differenzen werden als Ressource anerkannt, Vielfalt wird gefördert und Gemeinsamkeiten zwischen den Jugendlichen werden gefunden und genutzt.
Angewandte Methoden:	Reflexion, Gruppenarbeiten, Rollenspiele
Zeitausmaß:	3 UE
Benötigte Ressourcen:	Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse

Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig. Die gewonnenen Erkenntnisse sollten jedoch im Rahmen des sozialen Lernens weiter reflektiert und bearbeitet werden.

4.3. In Bewegung – Rhythmus als kreative Form eines friedlichen Miteinanders

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Durch gemeinsamen Austausch mit den/der ReferentIn, von ihrer Kultur lernen und zum besseren Verständnis der unterschiedlichen Lebensweisen beitragen
Inhalt:	Anhand verschiedener authentischer Lebensgeschichten von ReferentInnen erhalten die Jugendlichen einen Einblick in fremde Kulturen. Durch verschiedene Rhythmen können sie in fremde Lebenswelten eintauchen. Geschichten, Erlebnisse, Diskussionen vermitteln den SchülerInnen Einblicke in andere Kulturen, mit Erlebnissen, die sie sonst kaum machen können.
Angewandte Methoden:	Vermittlung von Basisinformationen; Diskussion; Praktische Übungen; Tanz
Zeitausmaß:	2-4 UE
Benötigte Ressourcen:	DVD-Player, CD-Player, eventuell Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Ideal sind Gruppen in der Größe einer Schulklasse.
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig. Die gewonnenen Ergebnisse sollten im Rahmen des sozialen Lernens reflektiert werden.

4.4. Köstlichkeiten aus aller Welt-Gemeinsames Kochen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition

REFERENT:
Referentin bzw. Referent des Afro-Asiatischen Instituts

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Gespräch über die Herkunftskulturen, insbesondere über Nahrung, Nahrungsverteilung und die Rollenverteilung von Mann und Frau
Inhalt:	Kochen ist mehr als nur die Zubereitung von Speisen. Im gemeinsamen Tun eröffnen sich Informationen über die Herkunft der Zutaten, über Lebensgewohnheiten, v.a. die Rollenverteilung von Mann und Frau im Alltag.
Angewandte Methoden:	Kochen und kosten
Zeitausmaß:	3-4 UE
Benötigte Ressourcen:	Lebensmittel nach Vereinbarung, Kochgelegenheit (idealerweise Schulküche)
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

4.5. Transkulturelle Rhythmik für Schulkinder aller Altersstufen

REFERENT:
Verein Kubile, Dr. Karin Bindu

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	• Einblick in die Vielfalt von Schlaginstrumenten, deren Spielweise und deren kulturspezifische Funktionen • Gruppenwahrnehmung, Eigenwahrnehmung • Kommunikative Rhythmus-und Bewegungsübungen
Inhalt:	In zwei bis vier Unterrichtsblöcken à 50 Minuten vermitteln Karin Bindu und Norbert Schmid Einblicke in die Spielweise westafrikanischer Djembe Trommeln und Small Perkussion. Einfache Rhythmen aus Afrika, aus Indien, aus dem Orient, dem Balkan und aus der Karibik fördern das sinnliche Erlebnis von Gruppendynamik, Eigenwahrnehmung und nonverbaler Kommunikation. Gemeinsames Klingen und Schwingen macht Spaß, entspannt und wirkt zugleich anregend für Körper, Geist und Seele. Das Ensemblespiel mit einfachen Arrangements fördert die Klassengemeinschaft und wird durch Bewegungsübungen aufgelockert.
Angewandte Methoden:	Unterschiedliche Spieltechniken und musikhistorische Hintergründe der jeweiligen Kultur werden in einem kurzen Überblick von der Workshopleiterin erläutert und an Originalinstrumenten demonstriert. Bei Bedarf werden Hörbeispiele von Audio CDs der hier vermittelten Musikkulturen in den Vortrag integriert.
Zeitausmaß:	2-4 UE
Benötigte Ressourcen:	Perkussionsinstrumente (können auch für Leihgebühr mitgebracht werden), Musikraum
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Bei längeren Projekten z.B. für einen Auftritt im Rahmen eines Schulfestes Üben der gelernten Arrangements.

4.6. Trommelworkshop

REFERENT:
Maxwell Emiohe, Sozialpädagoge – tätig im Sozial-und Integrationsbereich

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Auf dem afrikanischen Kontinent wird bei jedem Fest getrommelt. Trommelmusik ist nicht nur ein Teil des Festes, sondern der Kern des Festes. Die TeilnehmerInnen sollen lernen, dass man nicht als TrommlerIn geboren wird, sondern diese Kunst erlernen kann. Im Rahmen dieses Workshops lernen die TeilnehmerInnen, dass die Trommel als Medium für Therapie, Konzentration, und Kommunikation verwendet wird und Melodie und Rhythmus Freude macht.
Inhalt:	Den TeilnehmerInnen werden die Grundtechniken des Trommelns beigebracht: • Mittel und Rand Technik • Einzelne Hand Methode • Zwei Hände Methode • Drei Hände und Vier Händel Methode Die TeilnehmerInnen lernen, wie man mit einer Trommel kommuniziert.
Angewandte Methoden:	Unterschiedliche Spieltechniken und musikhistorische Hintergründe der jeweiligen Kultur werden in einem kurzen Überblick von der Workshopleiterin erläutert und an Originalinstrumenten demonstriert. Bei Bedarf werden Hörbeispiele von Audio CDs der hier vermittelten Musikkulturen in den Vortrag integriert.
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Ein großer Raum, der genug Platz zum Trommeln bietet. Wir stellen die Trommeln bereit. Materialkosten nach Absprache.
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Bei längeren Projekten z.B. für einen Auftritt im Rahmen eines Schulfestes Üben der gelernten Arrangements.

4.7. SALSA-mit Lebensfreude und Weltoffenheit gegen Gewalt und Vorurteile

REFERENT:
Leonel Monzon Salazar; derzeitige berufliche Tätigkeit: Salsatrainer am Lateinamerika Institut Graz, Student der Architektur

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Ziel des Projektes ist es, mit der authentischen Lebensgeschichte des Referenten aus Guatemala, Zugang zu einer fremden Kultur zu erhalten. Mit dem Erlernen einfacher Salsa-Grundschritte besteht die Möglichkeit, in eine fremde Lebenswelt einzutauchen.
Inhalt:	Das Projekt ist zweigliedrig aufgeteilt: Der Referent berichtet über seine Kindheit in Guatemala, den Besuch der österreichischen Schule in Guatemala City, seine Erlebnisse und Erfahrungen in Österreich, ergänzt durch einen kleinen Sprachkurs, in dem Kommunikationsformeln auf Spanisch vermittelt werden. Die Jugendlichen erhalten Grundkenntnisse über die Entwicklung der Salsamusik und des Salsa-Tanzes, der auch in Europa immer populärer wird.
Angewandte Methoden:	Vorstellrunde auf Spanisch, Gespräch und Information, Diskussion, kurzer Diavortrag, Tanzworkshop
Zeitausmaß:	2 UE für Information und Gespräch 1-2 UE für Tanzworkshop
Benötigte Ressourcen:	Sesselkreis, Flipchart oder Tafel, Diaprojektor, Landkarten (Lateinamerika, Welt), DVD Player, Turnsaal oder großer Klassenraum
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Vorbereitung: eine grobe Einführung ins Thema Lateinamerika. Zur Nachbereitung des Projektes bietet der Referent eine kleine Arbeitsmappe an, die folgendes Material enthält: kurzes Länderporträt von Guatemala (Lückentext), Arbeitsmappen (zum Beschriften und Anmalen), Lateinamerika Puzzle, kleine Einführung in die spanische Sprache, Lateinamerika bzw. Salsa Kreuzworträtsel.

4.8. Indigene Amerikas – Vergangenheit und Gegenwart

REFERENT:
Carlos Escobar-Pukara, Derzeitige berufliche Tätigkeit: Leiter der Musikgruppe Pachakuti, Veranstalter von Diavorträgen

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Hauptziel ist es, den SchülerInnen einen Einblick in eine fremde Kultur zu gewähren, mit Erlebnissen, die sie sonst kaum machen würden.
Inhalt:	Der Inkanachkomme Carlos Escobar–Pukara stellt die indianische Welt vor. Die Mittel, die er dazu gebraucht (Original – Indianische Trachten, Jaguarfelle, authentischer Federschmuck, Trommel, Panflöten u.v.m.) versetzen die SchülerInnen „spielend“ in die Vergangenheit der Indianer und in die Gegenwart der sogenannten Naturvölker. Kurze Geschichte der indianischen Völker in Nord-, Mittel-und Südamerika Trommel, Panflöte und Rasselinstrumente – Musik zu Ehren der Götter Jaguarfelle, Kondorfeder und Lama-Ponchos – Indianische Tradition zum Anfassen.
Angewandte Methoden:	Schon einmal ein echtes Indianergewand angezogen? – Schlüpfen wir in einen Lama-Poncho! Was ist ein Kriegertanz? – Lernen geht durch Probieren! Wie anders klingt die indianische Musik? – Spielen wir gemeinsam die Panflöte! Noch nie eine indianische Sprache gehört? – Wir lernen ein paar Wörter! Indianische Geschichten und Märchen für Kleinkinder!
Zeitausmaß:	2-4 UE
Benötigte Ressourcen:	Bequeme Kleidung, Platz (Turnsaal) und CD-Player
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es sind keine besonderen Vorbereitungen notwendig.

4.9. Märchen/Kinderspiele aus aller Welt

REFERENT:
Mag. Pamir Harvey; AAI

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Hauptziel ist es, den SchülerInnen einen Einblick in eine fremde Kultur zu gewähren, mit Erlebnissen, die sie sonst kaum machen würden.
Inhalt:	Durch Märchen-Erzählen ins Gespräch kommen, aus der anderen Kultur lernen und ein wenig zum besseren Verständnis der anderen Lebensweise beitragen. Durch gemeinsames Spielen ins Gespräch kommen, aus der anderen Kultur lernen und ein wenig zum besseren Verständnis der anderen Lebensweise beitragen. Spiele sind Möglichkeiten, mit anderen Menschen zu kommunizieren, auch ohne ihre Sprache zu sprechen.
Angewandte Methoden:	(mehrere Workshopvariationen möglich): Märchen aus Albanien / Argentinien / Brasilien / Ghana / Kenia / Mexiko / Peru / Philippinen /Indonesien /dem Iran /Sri Lanka/der Türkei / Schreiben und Spielen in der Mongolei)
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Platz (Turnsaal), je nach Workshop Bastelmaterial bzw. CD-Player – (*Kinderspiele aus Albanien: CD-Player, buntes Papier *Kinderspiele aus Kenia: Scheren, Schnüre, Klebstoff, Tische zum Sitzen und Basteln * Ost Afrikanische Lieder: CD-Player *Schreiben und Spielen in der Mongolei: Dekosand, Uhu, Farbpapier)
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es sind keine besonderen Vorbereitungen notwendig.

4.10. Länderworkshops

REFERENT:
Mag. Pamir Harvey; AAI

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Das Ziel dieses Workshops ist es, den TeilnehmerInnen ein anderes Bild von den jeweiligen Ländern näher zu bringen, welches von der gängigen Meinung abweicht. Die Vielfalt der verschiedenen Kulturen, Sprachen, Religionen, Klimazonen, gesellschaftlichen Schichten, Küchen, Meinungen und politischen Strukturen soll über diese Workshop den TeilnehmerInnen näher gebracht werden Die TN sollen die Möglichkeit haben, sich mit verschiedenen Aspekten der jeweiligen Kultur zu beschäftigen und auseinanderzusetzen, um sich dann selbst eine Meinung bilden zu können.
Inhalt:	Über Gruppenspiele, Lichtbilder-Vortrag, Diskussionen werden die verschiedenen Länder den TN näher gebracht. Diverse Gewürze, Lebensmittel werden angetastet und Düfte wahrgenommen. Die Mode des jeweiligen Landes soll in diesem Workshop auch nicht zu kurz kommen. Dafür gibt es Kleider zum Anprobieren.
Angewandte Methoden:	Einzel-und Kleingruppenarbeit. Alle Sinne werden angesprochen, um dem Thema näher zu kommen mehrere Workshopvariationen möglich: Ägypten / Albanien / Argentinien / Bolivien / Brasilien / Ghana / Kenia / Dem. Rep. Kongo / Marokko / Mexiko / die Mongolei / Peru / die Philippinen /Indonesien / der Iran /Sri Lanka / Türkei
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Computer, Beamer, großer Raum, Tische, Stühle, CD-Player
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Je mehr die TN über das jeweilige Länder wissen, desto besser können die Diskussionen laufen.

4.11. Clever, Smart & Cool – Männlich?

REFERENT:
Jörg Kapeller, Sexualpädagoge, Mediator und Referent bei „Abenteuer Liebe“

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Im Workshop steht der positive Umgang zwischen Burschen und Mädchen im Vordergrund, die Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen und Begehrlichkeiten, Zivilcourage und Stärkung der Impulskontrolle und der Selbstsicherheit-ein gewaltpräventiver Workshop über Verführung, Grenzen und Kraft.
Inhalt:	Wir setzen uns mit unserem Mann-Sein, unseren Stärken und Schwächen auseinander. Wir ergründen die Grenzen unserer Kraft: „wo ist diese schon gewaltvoll, wie können wir unsere Kraft positiv einsetzen?“ Auf spielerische Weise suchen wir kreative Herangehensweisen, um das Gegenüber zu beeindrucken ohne sie/ihn zu verletzen. Wir wollen weg von Anmachsprüchen, hin zu einer bewussten Verführungskunst. Flirten will gelernt sein!
Angewandte Methoden:	Ausgehend von den Erfahrungen der Burschen, handlungs-und erfahrungsorientiert: ▪ Selbstbewusstes, aktives Auftreten üben ▪ Tipps/Strategien für spezielle Situationen Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Körperübungen, Rollenspiele
Zeitausmaß:	4-6 UE
Benötigte Ressourcen:	Pro Gruppe: Großer Raum, in dem es mit der Gruppe möglich ist, sich zu bewegen und im Sesselkreis zu sitzen. Wenn möglich: Garten oder Freigelände
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Falls möglich: Arbeit zum Thema „Vorbilder“: welche Personen und Persönlichkeiten gefallen den Jugendlichen? Woran orientieren sie sich? Nachfragen, was wichtig war und was noch nachwirkt.

4.12. SELBST-bestimmt! für Mädchen

REFERENT:
Mag. Brigitte Neureiter-Pühringer, Trainerin und Beraterin, u. a. bei „Abenteuer Liebe“ – Teamtrainings outdoor –Suchtprävention – umfassende Sexualpädagogik

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Im Workshop steht der positive Umgang zwischen Burschen und Mädchen im Vordergrund, die Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen und Begehrlichkeiten, Zivilcourage und Stärkung der Impulskontrolle und der Selbstsicherheit-ein gewaltpräventiver Workshop über Verführung, Grenzen und Kraft.
Inhalt:	Sexuelle Belästigung bezeichnet verbale oder körperliche Übergriffe, die offen oder versteckt sexuellen Charakter haben und von der betroffenen Person nicht gewünscht bzw. abgelehnt werden. Das können Berührungen sein, drängen, drohen, erpressen, zwingen, Bilder, Witze oder Worte. Mädchen und Frauen können ihrer Wahrnehmung trauen, wenn sie Abneigung oder Abscheu empfinden und eine Grenze setzen wollen. Wenn Mädchen selbstbewusst und aktiv auftreten, schreckt das mögliche TäterInnen ab. Auf lustige Weise suchen wir kreative Lösungen für blöde Situationen und Anmachsprüche und probieren sie auch gleich aus, damit jede möglichst viele für sie passende Möglichkeiten hat! So können die eigenen Fähigkeiten und das Vertrauen gestärkt werden. Das gibt Sicherheit & Handlungsspielraum!
Angewandte Methoden:	• Ausgehend von den Erfahrungen der Mädchen • Handlungs-und erfahrungsorientiert • Selbstbewusstes, aktives Auftreten üben • Tipps/Strategien für spezielle Situationen • Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Körperübungen, Rollenspiele
Zeitausmaß:	4-6 UE
Benötigte Ressourcen:	Großer Raum, in dem es mit der Gruppe möglich ist, sich zu bewegen und im Sesselkreis zu sitzen. Wenn möglich: Garten oder Freigelände.

Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Falls möglich: Arbeit zum Thema „Vorbilder“: welche Personen und Persönlichkeiten gefallen den Jugendlichen? Woran orientieren sie sich? Nachfragen, was wichtig war und was noch nachwirkt.

4.13. Der kleine Unterschied…

REFERENT:
Mag. Brigitte Neureiter-Pühringer, Trainerin und Beraterin, u. a. bei „Abenteuer Liebe“ – Teamtrainings outdoor –Suchtprävention – umfassende Sexualpädagogik

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Bewusstmachen der Auswirkungen von Mann-und Frau-Sein in unserer Gesellschaft; Jede und jeder ist einmalig und sollte so frei sein, sich die eigenen Rollen auszusuchen und mit ihnen spielen zu können; Respekt für die Vielfalt!
Inhalt:	„Frauen brauchen einen Mann zum Beschützen.“; „Männer können mit Kindern nicht so gut umgehen.“; „Der Mann verdient das Geld, die Frau gibt es aus.“; „Männer sind bessere Bauarbeiter, weil sie stärker sind.“; „Eine Frau muss schön sein. Bei einem Mann ist das nicht so wichtig.“; „Frauen sind selber schuld, wenn sie weniger verdienen.“; „Frauen können sich nicht so gut durchsetzen.“ Bist Du gleicher Meinung? Oder hast Du das Gefühl, dass da was nicht so ganz stimmt und willst dem auf den Grund gehen? Im Workshop beschäftigen wir uns auf lustige und spannende Weise mit diesen Zuschreibungen und Vorurteilen und den Auswirkungen, die Sie auf Dein Leben als Bursch oder Mädchen, als Mann oder Frau haben. Wir werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Männern und Frauen sichtbar machen. Und manchmal ist der Unterschied gar nicht so groß!
Angewandte Methoden:	• Anregende und aufregende Diskussionen • Erlebnispädagogische Übungen, wenn möglich: Outdoor-Elemente • Geschichten und Witze • Arbeit mit Frauenbildern und Männerbildern
Zeitausmaß:	3-4 UE
Benötigte Ressourcen:	Großer Raum, in dem es mit der Gruppe möglich ist, sich zu bewegen und im Sesselkreis zu sitzen. Wenn möglich: Garten oder Freigelände.
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse

Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Falls möglich: Arbeit zum Thema „Vorbilder“: welche Personen und Persönlichkeiten gefallen den Jugendlichen? Woran orientieren sie sich? Nachfragen, was wichtig war und was noch nachwirkt.

4.14. Behindert – na und?

REFERENT:
Harald Rosenkranz, Referent der Steirischen Behindertenhilfe

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Wie leben Menschen mit Behinderung? Jugendliche lernen die Freuden, Hoffnungen und die positive Alltagsbewältigung der Menschen mit Behinderung zu entdecken! Es soll außerdem das Verständnis für die Sorgen, Ängste und Nöte von Menschen mit Behinderung geweckt werden! Dabei soll ein Bewusstsein und Verständnis für jene Menschen geweckt werden, die so leben möchten wie andere auch!
Inhalt:	Der Referent informiert über verschiedene Behinderungsarten, erzählt aus seinem Leben und von seinen persönlichen Entwicklungen. Anhand von Reflexionen über Erfahrungen mit nichtbehinderten Menschen im Alltag soll eine Sensibilisierung für Alltagssituationen wie auch für die Arbeitswelt stattfinden. Auch der Umgang mit dem Rollstuhl wird thematisiert.
Angewandte Methoden:	Präsentation
Zeitausmaß:	2 UE
Benötigte Ressourcen:	Overhead oder Beamer mit Laptop, Videorekorder oder DVD-Player
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung im Unterricht nötig.

5. Migration, Asyl, Antirassismusarbeit

5.1. Right to be – Junge Flüchtlinge berichten

REFERENT:
Kamdem Emmanuel Mou Poh à Hom, Geschäftsführer des Vereins Chiala

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Überall, wo es Krieg und Vertreibung gibt, gibt es Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchten müssen. Es gibt daher ganz unterschiedliche Flüchtlingsschicksale. Der Workshop „Right to be“ versucht für die Lebenswirklichkeit von Flüchtlingen zu sensibilisieren und auf die Menschen mit ihren ganz eigenen Geschichten, Hoffnungen und Träumen aufmerksam zu machen. In der Begegnung werden den SchülerInnen Einblicke in die Kultur des Heimatlandes und in den Alltag jugendlicher AsylwerberInnen in Österreich gewährt. Durch den persönlichen Kontakt mit jungen Flüchtlingen soll ein besseres Verständnis für die Situation von AsylwerberInnen in Österreich geschaffen werden; Missverständnisse können geklärt und Vorurteile hinterfragt werden.
Inhalt:	Was bringt einen jungen Menschen dazu, seine Heimat, Familie und Freunde zu verlassen und in ein fremdes Land zu gehen? Welche Erfahrungen machen junge Flüchtlinge bei ihrer Ankunft und wie gestaltet sich ihr Leben im „fremden“ Österreich? Was es heißt, die Sprache und Regeln eines Landes nicht zu kennen und mit einem Verfahren konfrontiert zu sein, das darüber entscheidet, ob man als Flüchtling in Österreich bleiben darf oder nicht, wird Thema dieses Workshops sein. Junge Menschen aus Afrika werden von ihren Erfahrungen in Österreich berichten, andererseits aber auch von ihrer Kultur und ihren Heimatländern. Im Rahmen eines Rollenspiels wird eine Szene aus dem Alltag von Flüchtlingen dargestellt, die in ein ungelöstes Ende mündet und viele Fragen aufwerfen wird. Auch die SchülerInnen haben die Möglichkeit, daran teilzunehmen und in die Rolle eines Flüchtlings zu schlüpfen, um alternative Handlungsmöglichkeiten anzubieten oder Lösungsvorschläge zu präsentieren. Im Anschluss daran soll noch genügend Zeit bleiben, um über die dargestellte Szene zu diskutieren und mit den Flüchtlingen über ihre Erfahrungen zu sprechen.
Angewandte Methoden:	Rollenspiel, interaktiver Vortrag, Gruppendiskussion
Zeitausmaß:	3-4 UE

Benötigte Ressourcen:	Räumlichkeiten für das Rollenspiel, Atlanten
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Auseinandersetzung mit fremden Kulturen; Bereitschaft sich auf Neues, auf Fremdes einzulassen; eventuelle Beschäftigung mit der Flüchtlingsthematik

5.2. Asyl in Österreich

Das österreichische Asylgesetz

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Das österreichische Asylgesetz regelt alle Lebensbereiche von AsylwerberInnen. Dass sich dies für Schutzsuchende nicht immer positiv auswirkt, soll in diesem Workshop beleuchtet werden.
Inhalt:	Durch das Kennenlernen der rechtlichen Situation von AsylwerberInnen in Österreich werden die TeilnehmerInnen für die Auswirkungen des Asylgesetzes auf die Lebensführung der schutzsuchenden Menschen sensibilisiert. Anhand von praktischen Übungsbeispielen und durch die Schilderung von persönlichen Schicksalen wird das Wissen und Verständnis geschärft.
Angewandte Methoden:	Vermittlung von Basisinformationen; Diskussion; praktische Übungen; Film
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

5.3. Wer klopfet an? – Die Situation von Asylwerbenden in Österreich

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Erhöhung und Verbesserung des Informationsstandes von Jugendlichen bezüglich der Situation von AsylwerberInnen in Österreich; Förderung von Toleranz und eines besseren Verständnisses für die Situation von AsylwerberInnen, die am Rande der österreichischen Gesellschaft leben; Reflexion von (Vor-)Urteilen von Jugendlichen bezüglich dieser Personengruppe
Inhalt:	Das Wort „Asylant“ ist in aller Munde, aber was versteht man genau unter diesem Begriff? • Wie funktioniert das österreichische Asylsystem? • Welche sozialrechtlichen Ansprüche haben AsylwerberInnen in Österreich? • Was für anerkannte Fluchtgründe gibt es? • Was passiert mit den Menschen, wenn sie einen positiven bzw. negativen Asylbescheid bekommen? • Wie kann eine durch die Flucht getrennte Familie wieder vereint werden? Ziel dieses Workshops ist es, einen Überblick über das Asylrecht zu bieten. Jugendliche sollen über die Fluchtgründe von AsylwerberInnen und ihre Lebenssituation während des Asylverfahrens und danach informiert werden. Anhand von praktischen Beispielen wird ein Grundriss von Fluchtgründen dargestellt. Die TeilnehmerInnen werden dazu angeregt, sich mit der Situation von AsylwerberInnen in Österreich zu beschäftigen und zu erörtern, welche Möglichkeiten ihnen offen stehen.
Angewandte Methoden:	Interaktive Praxisbeispiele, Input, Diskussion, Kleingruppenarbeit
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Eventuell Laptop mit Beamer

Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

5.4. Megaphon: Migration und was dann?

REFERENT:
Mag. Paul Mayer, BSc, Megaphon im Auschlössl, Straßenzeitung und Soziale Initiative der Caritas Diözese Graz-Seckau, Vertriebsleiter und Marketing

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Beleuchtung von Migration im globalen Kontext; Vorstellung der Sozialen Initiative MEGAPHON; Einblick ins Tätigkeitsfeld der MEGAPHON-VerkäuferInnen als auch Social Business Modelle.
Inhalt:	Als thematischer Einstieg erfolgt ein Überblick über die demografische Entwicklung von Migration als globales Phänomen. Wir zeigen anhand zweier Fallbeispiele (Nigeria und Bulgarien) die Ursachen und Gründe auf, die bestimmte Bevölkerungsgruppen zur Auswanderung bewegen. Erläutert werden die vom Straßenmagazin MEGAPHON praktizierten Organisationsprozesse und-abläufe sowie die Regeln für KolporateurInnen. Das MEGAPHON versteht sich vordergründig als Integrationsmotor für MEGAPHON-KolporateurInnen, denn der selbständige Magazinverkauf ebnet den Weg auf den Arbeitsmarkt. Straßenzeitungen fungieren weltweit als fruchtbringendes Instrument zur Unterstützung in Not geratener Menschen. In Ergänzung dazu erfolgt abschließend eine praxisorientierte Besprechung von Social Business Aspekten.
Angewandte Methoden:	Vortrag und Diskussion
Zeitausmaß:	2 UE
Benötigte Ressourcen:	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Länderkunde Nigeria & Bulgarien Grundzüge Geschichte, Wirtschaft, Politik, Geografie & Religion Definition und Bedeutung von Migration, Asyl und Integration

5.5. Was heißt eigentlich Rassismus?

Eine Einführung in Erscheinungsformen, Funktionen und Erklärungsansätze des Rassismus und anderer Formen sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Vermittlung eines Überblickes über Bedeutungen des Rassismusbegriffes und damit zusammenhängender Formen von sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung; Anwendung der erarbeiteten Ergebnisse auf die eigene Lebenswelt: Wo begegnen wir welchen Formen von Rassismus und sozialer Ausgrenzung? Diskussion über mögliche Strategien gegen Rassismus
Inhalt:	Das Wort „Rassismus“ ist in aller Munde, rauscht durch den Blätterwald und beansprucht moralische Stellungnahmen. Wo jedoch alle vorgeben, zu wissen, was ein Begriff bedeutet, sollten wir genauer nachfragen, was wirklich gemeint ist: Wir werden gemeinsam Begriffsdefinitionen von Rassismus erarbeiten und „verwandte“ Begriffe wie Diskriminierung, Vorurteil, Stereotyp, Xenophobie oder Ethnozentrismus kenne lernen. Drei Fragen werden in diesem Workshop diskutiert: • Welche Zwecke und Funktionen erfüllen rassistische Welterklärungsmuster? • Woran können wir sie erkennen? • Was können wir dagegen tun?
Angewandte Methoden:	Workshoporientiertes, selbstständiges Erarbeiten der Definitionen von Rassismus anhand von bereitgestellten Materialien; Reflexion und Diskussion der Ergebnisse
Zeitausmaß:	3 UE
Benötigte Ressourcen:	Räumlichkeiten, Flipchart und Overhead, Pinnwände
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse

Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Vorbereitung auf die Rassismusthematik ist im Unterricht (z.B. Rassenantisemitismus im NS-Staat) erwünscht, jedoch nicht notwendig. Günstig ist eine Weiterarbeit mit den Materialien nach dem Einsatz im Fachunterricht.

5.6. Im Internet nach dem „Rechten“ sehen

REFERENT:
Mag. Rainer Cebrat, Erziehungshelfer bei Alpha Nova GesmbH

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13

E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Selbstständiges Arbeiten; verstehen von Inputs; Aufbereiten von Informationen; Gesprächsbereitschaft; Diskussionsfähigkeit
Inhalt:	Information über Rechtsextremismus bzw. rechtsorientierte Jugendliche z.B. Nazi-Skins mit Recherchen im Internet; Vorstellungsrunde, Einführung in den Rechtsextremismus; Übungsanleitung, eigenständiges Recherchieren von rechtsorientierten Gruppierungen im Internet in Kleingruppen; Aufbereitung der Ergebnisse, Diskussion über relevante Fragestellungen in der Großgruppe
Angewandte Methoden:	Recherche im Internet mittels EDV, Übungen, Gruppenarbeit, Gruppengespräch
Zeitausmaß:	3 UE
Benötigte Ressourcen:	Genügend Internetterminals mit Ausdruckmöglichkeit; Musikanlage, Tafel oder Beamer oder Flipchart.
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Rechtsextremistische Organisationen in Österreich seit dem 2. Weltkrieg, Internetkenntnisse und Recherchefähigkeiten.

5.7. WER fürchtet sich vorm weißen Mann?

Gefahren des Rechtsextremismus

REFERENT:
Alex Mikusch, Diplomsozialpädagoge, derzeitige berufliche Tätigkeit: Jugendarbeiter, Streetworker

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Umfassender Überblick zum Thema „Rechtsextremismus"; zwischen Gerüchten und Fakten unterscheiden können; Sensibilisierung, Vorurteile aufbrechen; Unterscheidung zwischen Protest und Ideologie
Inhalt:	Information und Aufklärung; Merkmale, Hintergründe und aktuelle Erscheinungsformen des Rechtsextremismus; Bedeutung von Rechtsrock + Internet für die rechtsextreme Szene; Erklärung der von der Szene verwendeten „Geheimcodes": Symbole, Zahlencodes und Kleidungsmarken
Angewandte Methoden:	Powerpoint-Präsentation, offene Diskussion, eventuell spielpädagogische Methoden (bei 4 UE)
Zeitausmaß:	2-4 UE
Benötigte Ressourcen:	Unterrichtsraum mit Sitzmöglichkeiten, Beamer und Projektionsfläche
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Geschichtliches Basiswissen über Demokratie, Nationalsozialismus, Extremismus, bei dementsprechender Vorbereitung ab der 8. Schulstufe

5.8. Piefke, Kümmeltürk und Spaghettifresser! „Gewaltige“ Vorurteile

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Sensibilisierung der Sprache; die eigene kulturelle Sozialisation reflektieren; kultureller Vielfalt offen begegnen und Unterschiede als Bereicherung für das persönliche Lebensumfeld erleben; eigene Wertestandpunkte überprüfen, eigene Vorurteile erkennen und an jenen arbeiten
Inhalt:	Es wird gemeinsam mit den Jugendlichen versucht, ein breites Spektrum an Vorurteilen darzulegen und deren Wirkung und Funktion zu erläutern. Dabei werden Begriffe wie „Vorurteile“, „Stereotype“, „Diskriminierung“ thematisiert und Strategien und Handlungsvorschlägen gegen Vorurteile und Diskriminierung entwickelt.
Angewandte Methoden:	Gruppenarbeit, Diskussion, Rollenspiel
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

5.9. DAS BOOT IST VOLL – Ein DKT-Spiel rund um Diskriminierung

REFERENTINNEN:
Mag. Barbara Schmiedl, Menschenrechtsbilderin am ETC Graz

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Die TeilnehmerInnen erleben durch Übernahme „ihrer" Rollenpersönlichkeiten strukturelle Ungleichheiten und Diskriminierungsprozesse und erwerben Basisinformationen über die rechtlichen Grundlagen von Diskriminierung.
Inhalt:	Einer wird gewinnen! Oder eine? Egal – jedenfalls haben alle die gleiche Chance ... oder etwa nicht? Das Spiel DAS BOOT IST VOLL bildet nach dem Muster des klassischen DKT wirtschaftliche und Arbeitsmarktprozesse ab. Während aber beim Vorbild das Spielen trotz Lokalkolorits im gesellschaftsfreien Vakuum stattfindet und alle SpielerInnen dieselben Bedingungen vorfinden, sorgen bei DAS BOOT IST VOLL Rollenkarten (Frau/Mann, Mitglied der Mehrheits-/Minderheitsbevölkerung, Ausbildung, Alter, Behinderung) für realitätsnahe unterschiedliche Voraussetzungen. Der Lerneffekt des Spiels beruht darauf, die SpielerInnen durch eigenes Erleben von unterschiedlichen Ausgangsbedingungen und (teilweise mehrfachen) Diskriminierungen dafür zu sensibilisieren, dass die gesellschaftlichen Bedingungen eben nicht für alle gleich sind.
Angewandte Methoden:	Spielworkshop – Brettspiel mit abschließender Reflexion und Diskussion; fachlicher Input/Vortrag und ergänzende Übungen sind möglich.
Zeitausmaß:	3-4 UE
Benötigte Ressourcen:	Räumlichkeiten/Klassenzimmer in der Schule, Flipchart, Pinnwand, evtl. Computer mit Internetzugang und Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Wünschenswert wäre es, im Unterricht Grundzüge der einschlägigen Gesetzgebung (Antidiskriminierungs-, Fremden-, Asylrecht usw.) zur Festigung zu erarbeiten. Das Spiel selbst kann auf www.das-boot-ist-voll.at auch online gespielt bzw. das erläuternde Glossar mit den rechtlichen Grundlagen für den Unterricht verwendet werden.

6. Menschenrechte, Frieden & Demokratie

6.1. Menschenrechts-Millionenshow

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Sensibilisierung für die UN-Menschenrechtsdeklaration; Spielerische Wissensvermittlung und Sensibilisierung zu den Themen Menschenrechte, Friedenspolitik, Demokratie, Globalisierung und Multikulturalität
Inhalt:	• Erarbeitung der Themenbereiche • Spielerische Vertiefung durch Aufbereitung der Themenbereiche in Form einer Quizshow • Preisverleihung für die Gewinner
Angewandte Methoden:	Input, Gruppenarbeit, Film, Quiz
Zeitausmaß:	2 UE
Benötigte Ressourcen:	DVD-Player, eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Anhand im Vorfeld übermittelter Handouts zu den oben genannten Themenbereichen sollte sich die Klasse mit diesen bereits auseinandergesetzt haben.

6.2. Armut und Reichtum in Österreich, der Rand in unserer Mitte

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Vermittlung eines Überblickes über die Bedeutung von Arm und Reich; anhand des Armuts-und Reichtumsberichtes für Österreich soll das damit zusammenhängende Wissen und Bewusstsein im Dialog gestärkt werden; kritische Auseinandersetzung mit den beiden Enden einer immer mehr auseinander klaffenden Schere – Armut und Reichtum – der Rand in unserer Mitte.
Inhalt:	Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt. Reichtum nimmt in Österreich stark zu, aber auch die Armut wächst. Was heißt es in Österreich arm zu sein, wie viele Menschen sind von Armut betroffen? Was ist Reichtum – wie und in welcher Form tritt Reichtum auf? Umverteilungsprozesse und deren gesellschaftliche Folgen in Österreich, in Europa und weltweit werden thematisiert.
Angewandte Methoden:	Input, Filmausschnitt, Gruppenarbeit, Diskussion und Argumentation – Workshop, Planspiel
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	DVD-Player, eventuell Laptop mit Beamer, Flipchart
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

6.3. Zivilcourage – Eingreifen statt wegschauen!

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Für sich selbst und andere eintreten lernen; Schulung sozialer Kompetenzen wie Kooperation, Kommunikation und Empathie; positive und negative Kritik angemessen formulieren und annehmen lernen; in Bedrohungs-und Gewaltsituationen angemessen reagieren; Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit; Stärkung der persönlichen Verantwortung; Förderung der Wahrnehmung eigener Lebenseinstellungen bzw. Werte; Stärkung kognitiver (Wissen über Rechte und Pflichten etc.) und sozialer Kompetenzen (u.a. Empathie, Kommunikations-und Konfliktfähigkeit); Einüben von gewaltfreien „Einmischstrategien“ und Handlungsalternativen.
Inhalt:	Was bedeutet eigentlich Zivilcourage? Wie begegne ich Angriffen, Aggressionen, Ängsten oder Situationen, in denen „ich alleine dastehe“? Gefühle wahrnehmen und zum Ausdruck bringen; Ängste und Grenzen des Eingreifens und Handelns ausloten und die Diskrepanz zwischen Wissen und Umsetzung bewusst machen; kreative Abwehr-und Eingreiftechniken erlernen; Umsetzung des Erlernten und Erprobten im Schulalltag; verbale Selbstbehauptung trainieren.
Angewandte Methoden:	in Rollenspielen werden Strategien und Verhaltensweisen erprobt und trainiert; Film, Gruppenarbeit, Diskussion, Einzelarbeit
Zeitausmaß:	3-4 UE
Benötigte Ressourcen:	DVD-Player, eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

6.4. Meinungsfreiheit immer und überall?

Menschenrechte im politischen Diskurs

REFERENT:
Dr. Klaus Starl, Geschäftsführer, Projektkoordinator und wissenschaftlicher Mitarbeiter des ETC Graz

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:

Ziel des Workshops ist es, das Bewusstsein für die Verletzung von Menschenrechten im politischen Diskurs zu schärfen und gemeinsam Strategien zu entwickeln, um dem entgegen zu treten, und sich für die Achtung der Menschenrechte einzusetzen.

Inhalt:

Menschenrechte und deren Missachtung werden im politischen Diskurs, insbesondere in Zeiten des Wahlkampfes politischer Parteien, immer mehr zum Thema. Menschenrechtlich problematische Äußerungen und klare Menschenrechtsverletzungen scheinen dabei leider zu überwiegen. Die Forderung die Rechte eines jeden Menschen und seine Würde zu achten und zu schützen, geht hierbei oft unter.

Geht es beispielsweise um die Rechte des Kindes, die Rechte der Frau, die Rechte von Menschen mit Behinderung oder um das Gebot der Nichtdiskriminierung, kommt es häufig zu grenzwertigen Äußerungen einzelner PolitikerInnen oder Parteien. Diese berufen sich dann meist auf das Recht der freien Meinungsäußerung, vergessen dabei aber, dass dieses Recht ein eingeschränktes ist. Denn es gilt dann nicht mehr, wenn andere Menschenrechte verletzt werden.

Im Workshop soll die Problematik zwischen Meinungsfreiheit und Menschenrechtsverletzungen aufgegriffen werden. Hierfür wird mit aktuellen politischen Diskursthemen und Wahlkampfmaterialien gearbeitet, welche auf menschenrechtlich relevante Aspekte hin analysiert werden. Das heißt, es geht um Fragen, wie: Werden hier Menschenrechte verletzt? Welche? Warum? Wie kann ich Menschenrechtsverletzungen „zwischen den Zeilen“ erkennen? Was kann ich dagegen tun? Welche Möglichkeiten gibt es für die Schule, sich für Menschenrechte zu engagieren?

Angewandte Methoden:	Im Workshop sollen in erster Linie interaktive Methoden zum Einsatz kommen. Die SchülerInnen und Jugendlichen sollen selbstständig arbeiten und ihren Lernprozess selbstbestimmt und selbstorganisiert steuern können. Dafür werden ihnen Inputs, Diskussionsmöglichkeiten, Gruppenarbeiten, Materialien wie auch verschiedene Übungen zur Verfügung gestellt. Die konkrete Planung erfolgt nach Anfrage in Absprache mit den Zuständigen, je nach Schulklasse, Altersstufe, besonderen Interessen, Vorkenntnissen etc.
Zeitausmaß:	4 UE
Benötigte Ressourcen:	Räumlichkeiten/Klassenzimmer in der Schule, Pinnwände, Flipchart
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Das Konzept der Menschenrechte kann (aber muss nicht notwendigerweise) im Unterricht einführend vorbreitet werden, um vorab grundlegende Fragen, wie: Was sind Menschenrechte? Wer hat Menschenrechte? Wo sind sie festgeschrieben? Wie werden sie geschützt? etc. zu klären. Um die Nachhaltigkeit der Thematik zu gewährleisten kann im Unterricht im Anschluss an den Workshop über zentrale Inhalte, Diskussionen während des Workshops, Materialien etc. reflektiert werden. Ebenso können durchgeführte Übungen in den regulären Unterricht integriert werden.

6.5. Erschossen, gesteinigt, gehängt! Die Todesstrafe als straffrechtliche Normalität

REFERENT:
Mag. Franz Stangl, Kurator des Universitätsmuseums Graz

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema „Todesstrafe"; Erweiterung des eigenen Wissens bezüglich der Geschichte und Methoden der Todesstrafe; Kenntnisse um gesellschaftliche Aspekte hinsichtlich der Exekution oder Abschaffung der Todesstrafe.
Inhalt:	Im Großteil der Staaten unserer Erde ist die Todesstrafe Bestandteil des Strafrechts. Jährlich werden tausende Menschen zu Tode gebracht. Nicht nur rückständige, unzivilisierte Staaten sind es, die diese Strafmaßnahmen vorsehen, sondern auch fortschrittliche, der Demokratie und Freiheit verpflichtende Länder wie etwa die USA und Japan. Delikte wie Ehebruch oder Homosexualität, die hierzulande straffrei sind, können anderswo mit dem Tod bestraft werden. Der Workshop versucht folgende Fragen zu beantworten: Wo gibt es die Todesstrafe und wo nicht (mehr)? Welche Methoden der Todesstrafe gibt es? Worauf steht die Todesstrafe? Wie sieht die Situation in Europa aus? Wann wurde in Österreich die Todesstrafe abgeschafft? Gibt es Gruppen innerhalb einer Gesellschaft, die stärker von der Todesstrafe bedroht sind, etwa, weil sie eine andere Hautfarbe haben? Bei Bedarf können nach Absprache spezielle Inhalte vereinbart werden.
Angewandte Methoden:	Impulsreferat, Film, Gruppenarbeit, Anschauungsmaterial
Zeitausmaß:	Mindestens 2 UE
Benötigte Ressourcen:	DVD-Player, eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

6.6. Graz – Stadt der Menschenrechte?! Menschenrechte und ihre Bedeutung im Alltag

REFERENT:
Dr. Klaus Starl, Geschäftsführer, Projektkoordinator und wissenschaftlicher Mitarbeiter des ETC Graz
Mag. Barbara Schmiedl, Menschenrechtsbildnerin am ETC Graz

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:

Menschenrechte ...

... sind schon lang kein Thema mehr

... gehen mich nix an

... brauch ich nicht

... sind ja nur in einer Diktatur wichtig

... sind eh schon längst verwirklicht

In der Auseinandersetzung mit solchen gängigen Sprüchen lernen die TeilnehmerInnen die Menschenrechte und ihre Bedeutung im (eigenen) Alltag zu sehen.

Inhalt:

Die Stadt Graz wurde 2001 zur ersten Menschenrechtsstadt Europas erklärt. Mit ihrer „Menschenrechtserklärung“, die zur „Gründung“ der Menschenrechtsstadt verabschiedet wurde, bringt die Stadt Graz zum Ausdruck, sich für die Achtung, den Schutz und die Implementierung der Menschenrechte und Grundfreiheiten aller in Graz lebenden Menschen einzusetzen. So sollen auf lokaler Ebene Schritte gesetzt werden, um eine Kultur der Menschenrechte zu schaffen. Im Rahmen des Workshops soll es für SchülerInnen die Möglichkeit geben, mehr über die Menschenrechtsstadt Graz zu erfahren, angefangen bei grundlegenden Fragen, wie: Was sind Menschenrechte? Welches Ideal wird durch sie verkörpert? Was ist eine Kultur der Menschenrechte? Welche Menschenrechte gibt es eigentlich? usw. Darüber hinaus soll es in erster Linie darum gehen, welche Bedeutung die Menschenrechte für die Stadt Graz und ihre BürgerInnen haben, warum die Menschenrechte insbesondere auf lokaler Ebene geschützt werden müssen, wie mit Menschenrechtsverletzungen umgegangen werden sollte, was es für jede/n Einzelne/n bedeutet, in einer Menschenrechtsstadt zu leben u.v.m.

Angewandte Methoden:	Die Methodik des Workshops wird aus einem Repertoire an verschiedensten Übungen etc. auf die jeweiligen SchülerInnen abgestimmt. Wichtige Grundlage bilden neben inhaltlichen Inputs und Informationen zur Menschenrechtsstadt jedenfalls Diskussionen sowie Möglichkeiten des Erfahrungs-und Meinungsaustausches zwischen den SchülerInnen. Zentral ist zudem die interaktive Auseinandersetzung mit praxis-und lebensweltbezogenen Fragestellungen rund um die Menschenrechtsstadt. Die konkrete Planung erfolgt nach Anfrage in Absprache mit den Zuständigen, je nach Schulklasse, Altersstufe, besonderen Interessen, Vorkenntnissen etc.
Zeitausmaß:	4 UE
Benötigte Ressourcen:	Räumlichkeiten/Klassenzimmer in der Schule, Pinnwände, Flipchart
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Das Konzept der Menschenrechte kann (aber muss nicht notwendigerweise) in seinen Grundlagen im Unterricht einführend vorbreitet werden. Zentrale Fragen dabei wären z. B.: Was sind Menschenrechte? Wer hat Menschenrechte? Wo sind sie festgeschrieben? Wie werden sie geschützt? Um die Nachhaltigkeit der Thematik zu gewährleisten, kann im Unterricht im Anschluss an den Workshop über zentrale Inhalte, Diskussionen während des Workshops, Materialien etc. reflektiert oder auch einzelne Themen vertieft werden. Zudem bietet sich der Workshop für darüber hinaus reichende Klassen- oder Schulprojekte zur Menschenrechtsstadt an.

6.7. Was ich schon immer über die Zeit wissen wollte

REFERENT:
Zeitzeugin bzw. Zeitzeuge oderReferentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Die Gespräche vermitteln den Jugendlichen einen direkten Kontakt zur Geschichte und liefern Einblicke in den Alltag vergangener Zeiten
Inhalt:	Als vertiefende Ergänzung zum Unterricht können über die ARGE Jugend moderierte Dialogveranstaltungen mit ZeitzeugInnen zu verschiedenen Themenschwerpunkten gebucht werden. Gespräche zu unterschiedlichen Eckdaten des 20. Jahrhunderts wie z.B.: Erinnerungen an den 2. Weltkrieg, der Wiederaufbau in Österreich, Wirtschaftsaufschwung in den 50er Jahren, die wilden 68er, der Sozialstaat in den 70er Jahren,… können geführt werden. Weiters besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Absprache mit der ARGE, auf individuelle Vorschläge der TeilnehmerInnen einzugehen und es werden gerne weitere Themenbereiche für Dialoggespräche aufgenommen.
Angewandte Methoden:	Moderierter Dialog und Input, Diskussion
Zeitausmaß:	3-4 UE
Benötigte Ressourcen:	keine
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	15 bis 35 TeilnehmerInnen (interessierte SchülerInnen aus mehreren Schulen)
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Im Vorfeld bitte die Jugendlichen auf das jeweilige Jahrzehnt bzw. Themenbereich vorbereiten.

6.8. Wir brauchen keine Notbremse! Prä-Radikalisierung von Jugendlichen

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung von Jugendlichen für ein Zusammenleben, das aus einem Miteinander und Füreinander besteht. Gewaltfreies und soziales Handeln und Denken steht dabei im Vordergrund. Es soll gezeigt werden, dass man von Unterschieden, die manchmal als unüberwindbar scheinen wie Herkunft, Religion, Werthaltungen, etc. profitieren kann. Des Weiteren wird auf die Gefahren von Extremismus hingewiesen.
Inhalt:	Anhand von interaktiven Übungen werden Inhalte wie Radikalisierung, Extremismus, Vorurteile, Solidarität, Zivilcourage, oder Menschenrechte behandelt und spürbar gemacht. Die Jugendlichen lernen so die Gefahren und möglichen Auswirkungen von polarisierenden „extremen" Gedankengut sowie Handlungen. Dabei wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt, mit gleichzeitiger Betonung der Meinungs- und Denkfreiheit jedes/r Einzelnen im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens bestärkt. Des Weiteren können sich die Jugendlichen in Diskussionsrunden in verschiedene Rollen versetzen. Dabei können sie für sich erproben, für ihre Ideen und Einstellungen einzustehen und dadurch gleichzeitig Argumentationsstrategien erlernen bzw. weiterentwickeln.
Angewandte Methoden:	Interaktive Übungen und Spiele, Diskussion
Zeitausmaß:	3 UE
Benötigte Ressourcen:	eventuell Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

6.9. Wir brauchen keine Notbremse! (Prä-)Radikalisierung für LehrerInnen/PädagogInnen

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für Radikalisierung und Extremismus und deren jeweiligen Faktoren und Phasen. Die TeilnehmerInnen erhalten theoretische Inputs zur Erkennung extremistischer Tendenzen und Handlungsmöglichkeiten.
Inhalt:	Folgende Fragen können behandelt und diskutiert werden: Welche Faktoren können Jugendliche empfänglich für Propaganda aller Art machen? Mit welchen Mitteln arbeiten extremistische Gruppierungen? Wie erkennt man die Gefährdung eines Jugendlichen? Wo ist die Grenze zwischen Ausübung von Religion und Radikalisierung? Ist eine Gegenargumentation möglich? Wie? Welche Handlungen soll man bei Verdacht auf Radikalisierung setzen?
Angewandte Methoden:	Theoretischer Input, Diskussion und Beratung
Zeitausmaß:	3 UE
Benötigte Ressourcen:	Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	20

Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

7. Weltreligionen

7.1. Judentum erLeben

REFERENT:
Mag.a Kathrin Ruth Lauppert-Scholz, Verein Tacheles Steiermark

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung: „Judentum erLeben“ ...:

- trägt zur Rassismus- und Antisemitismusprävention bei.
- schafft Möglichkeiten einer aktiven Begegnung mit dem Judentum.
- schärft Blicke für eine lebendige, aktiv praktizierte Kultur, Tradition und Religion, auch wenn sie zahlenmäßig im südostösterreichischen Raum wenige Mitglieder hat.
- möchte anregen Anderes, Neues kennen zu lernen, darauf neugierig zu machen und damit auch sich selbst und seine Wurzeln besser zu verstehen.
- versteht Vielfalt als gesellschaftliche Ressource.
- ist überzeugt, dass Wissen überandere Kulturen und Religionen zu gegenseitigem Verständnis und Wertschätzung führen kann.
- möchte zum interkulturellen Dialog beitragen und versteht sich als Teil einer interkulturellen Bildungsarbeit.

Inhalt:	Die Workshops sollen einen Beitrag zu einem differenzierten Kultur- und Geschichtsverständnis und –bewusstsein liefern, wobei Grundbegriffe des Judentums im Sinne eines ergänzenden Ethikunterrichts vorgestellt werden: Schabbat, jüdische Symbole, Torah, Monotheismus, Gottesnamen, Schöpfungsgeschichte, Sprache und Schrift, der jüdische Kalender, Lebenskreisfeste, Jahreskreisfeste, Kashrutregeln, Synagoge, Judaika, Gebetskleidungen, religiöse Ausrichtungen, Geschichte des jüdischen Lebens in Südostösterreich, Geschichte des Antisemitismus, Shoah/Holocaust (ab der 7. Schulstufe) Darüber hinaus werden gemeinsam Fragen beantwortet wie: „Ist Cheeseburger koscher?“ „Warum darf man samstags kein Feuer anzünden?“ „Warum gibt es einen 7-armigen du einen 9-armigen Leuchter?“ „Wie viele Kerzen braucht man zu Chanukkah?“ „Warum schreibt der jüdische Kalender das Jahr 5775?“ „Warum beginnt Shabbat am Freitagabend?“ „Warum soll man in einer Synagoge eine Kopfbedeckung tragen?“ „Werden alle jüdischen Buben beschnitten?“ „Werden auch jüdische Mädchen beschnitten?“ Weiters gibt es die Möglichkeit, … Bücher in hebräischer Sprache durchzublättern, … jüdische Symbole kennenzulernen, … ein Brettspiel mit Fragen zum Judentum zu spielen, … Kreuzworträtsel mit Fragen zum Judentum zu lösen, … eine Synagoge und eine Laubhütte zu basteln, … den eigenen Geburtstag im jüdischen Kalender zu suchen, … Judaika (Menorah, Channukiah, Kippoth, Thorarolle …) aus der Nähe zu bestaunen, … den eigenen Namen in hebräischen Buchstaben zu schreiben, … einen virtuellen Spaziergang durch eine Synagoge zu unternehmen … und vieles mehr!

REFERENT:
Mag. Pamir Harvey; AAI

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Angewandte Methoden:	Der Workshop besteht aus 3 Teilen: - Die Einführungsrunde besteht aus einem Sesselkreis, in dessen Mitte sich verschiedene Anschauungsobjekte zum Judentum befinden: Schabbatkerzen, Besamimbecher, Channukkiah, koschere Gummibärchen,… Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird die Möglichkeit geboten, offene Fragen zum Judentum zu stellen. - Im Zuge des Stationenbetriebs können sich die SchülerInnen selbstgewählt in verschiedene Themen zum Judentum vertiefen und unterschiedliche Arbeitsimpulse bearbeiten. - Im Abschlusskreis können noch offene inhaltliche Fragen beantwortet werden. Im Zuge der Feedbackrunde gibt es die Möglichkeit koschere Gummibärchen zu verkosten.
Zeitausmaß:	Je nach Möglichkeiten und Gegebenheiten der Schule flexibel: 2-6 UE (ideal 3)
Benötigte Ressourcen:	Von Seiten der Schule wird ein Raum mit einem Sesselkreis und Tischen (ca. 12) für den Stationenbetrieb benötigt, in dem idealerweise 1 Stunde vor Beginn des Workshops die Stationen vorbereitet werden können. Die Bereitstellung eines Computers wäre von Vorteil, aber nicht notwendig.
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Die Vor- und Nachbereitung des Workshops liegt im Ermessen des Lehrers/der Lehrerin. Der Workshop steht als solches für sich. Er kann als Impuls für einen Schwerpunkt zum Judentum, als Abschluss oder begleitend genutzt werden. Die Workshopleiterin stellt sich auf das Niveau der Klasse ein.

7.2. Islam

Zielsetzung:	• Information über den Islam weltweit und in Österreich aus authentischer Sicht • Aufklärende Information über Vorurteile • Erkennen der Trennung von Religion und politischer Ideologie
Inhalt:	Der Islam ist eine in Europa immer stärker verbreitete Religion. Fälschliche Annahmen über seine Gefährlichkeit (Terror!), Radikalität (Scharia!), Frauenfeindlichkeit (Schleier!) und Kampfbereitschaft (Dschihad!) vermischen sich häufig mit rassistischen Vorurteilen und mit Fremdenfeindlichkeit. Dennoch ist der Islam seit fast 100 Jahren in Österreich eine anerkannte Religion mit allen Rechten und Pflichten, wie sie auch die christlichen Kirchen haben. Ziel ist es, Information über Glaubensvorstellungen (Gott, Jenseits), Glaubenspraxis und Pflichten der Gläubigen, Feste und Riten, Geschichte und derzeitige Verbreitung der Religionsgemeinschaft zu erhalten.
Angewandte Methoden:	Zuschauen, zuhören, urteilen
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Keine
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	SchülerInnen sollen Zeitungsausschnitte mit Berichterstattung über islamische Gruppen mitnehmen und Informationen über diese Religion vorab erarbeiten bzw. Fragen vorbereiten.

7.3. Mohammeds zornige Erben-Islamischer Fundamentalismus vom 7. Jahrhundert bis in die Gegenwart

REFERENT:
Mag. Franz Stangl, Kurator des Universitätsmuseums Graz

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Viele islamische MitbürgerInnen sind aufgrund ihrer Herkunft Vorurteilen ausgesetzt. Der Workshop versucht differenzieren zu lernen zwischen dem Islam als Weltreligion und dem Islamismus als eine gewaltbereite muslimische Minderheit. Eine Analyse des islamischen Fundamentalismus soll dazu beitragen, Gegenwartsprobleme zu verstehen und beleuchtet die Hintergründe, die im 20. Jhdt. zur Ausbreitung des Islamismus geführt haben.
Inhalt:	Die im 20. Jhdt. zunehmende Politisierung des Islams hat nach dem Ende des Kommunismus einen neuen Stellenwert erhalten. Der daraus resultierende islamische Fundamentalismus hat längst die Grenzen der islamischen Welt überschritten. Die Schwierigkeiten islamischer Regierungen, ihre inneren sozialen und wirtschaftlichen Probleme zu lösen, gepaart mit einer demütigenden Fremdbestimmung des Westens bzw. des Ostens, führten zu einer gefährlichen Entwicklung.
Angewandte Methoden:	Präsentation und Diskussion
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Laptop mit Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung notwendig.

7.4. Hinduismus

REFERENT:
Mag. Pamir Harvey; AAI

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Authentische Information von Angehörigen der Glaubensgemeinschaft und aufklärende Information über Vorurteile.
Inhalt:	Information über Glaubensvorstellungen (Götter, Wiedergeburt), Glaubenspraxis, Pflichten der Gläubigen, Feste und Riten, Geschichte und derzeitige Verbreitung der Religionsgemeinschaft. Der Hinduismus unterscheidet sich von anderen Religionen dadurch, dass man zum Hindu geboren wird. Daher gibt es auch keine fixierte Lehre und Theologie und ebenso keine Missionspraxis. Der Hinduismus ist eine Sammlung von verschiedensten Glaubensvorstellungen, die in Abhängigkeit zum Leben auf dem indischen Subkontinent und unter den InderInnen in aller Welt vorherrschen.
Angewandte Methoden:	Schauen, zuhören, urteilen und mitreden
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Keine
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Sammeln von Grundinformation, z.B. in Lexika, im Internet oder in der Medienberichterstattung.

7.5. Buddhismus

REFERENT:
Mag. Pamir Harvey; AAI

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Authentische Information von Angehörigen der Glaubensgemeinschaft und aufklärende Information über Vorurteile.
Inhalt:	Information über Glaubensvorstellungen (Erlösung, Wiedergeburt), Glaubenspraxis, Pflichten der Gläubigen, Feste und Riten, Geschichte und derzeitige Verbreitung der Religionsgemeinschaft. Der Buddhismus ist seit rund 2500 Jahren eine Reformreligion mit starker Ausrichtung auf die persönliche Erlösung und das soziale Eintreten für andere. Im Kern ist er sehr philosophisch und kennt zum Unterschied von anderen Religionen keinen göttlichen Erlöser. Doch in den verschiedenen Richtungen, wie sie in den einzelnen buddhistisch geprägten Regionen (Südostasien, Sri Lanka, Tibet, Mongolei und Zentralasien, China und Japan) vorherrschen, vermischte er sich mit traditionellen Vorstellungen über die Götter und Geisteswelt.
Angewandte Methoden:	Zuschauen, zuhören, urteilen
Zeitausmaß:	2-3 UE
Benötigte Ressourcen:	Keine
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Sammeln von Grundinformation, z.B. in Lexika, im Internet oder in der Medienberichterstattung.

7.6. Christentum und Kolonialismus

REFERENT:
Mag. Pamir Harvey; AAI

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Authentische Information aus Ostafrika.
Inhalt:	Kein anderer Kontinent wurde vom Kolonialismus so nachhaltig verändert wie Afrika. Christliche Missionare setzten dabei oft die politischen Ziele europäischer Mächte fort und nahmen AfrikanerInnen häufig auch ihre religiös motivierten Identifikationsmöglichkeiten. Die Geschichte der Missionierung Afrikas ist von der Kolonialisierung nicht zu trennen und prägt die afrikanischen Gesellschaften bis heute.
Angewandte Methoden:	Zuschauen, zuhören, urteilen
Zeitausmaß:	2 UE
Benötigte Ressourcen:	Keine
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Sammeln von Grundinformation, z.B. in Lexika, im Internet oder in der Medienberichterstattung.

7.7. Stellung der Frauen in den Weltreligionen: Islam, Hinduismus, Buddhismus

REFERENT:
Mag. Pamir Harvey; AAI

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Authentische Informationen
Inhalt:	Jede Religion unterscheidet zwischen den Geschlechtern, sowohl was die Pflichten und Rechte in der Glaubenspraxis angeht, als auch in der religiösen Dimension (männliche oder weibliche Gottheiten, Hierarchien, Tabus usw.). Im Allgemeinen ist die Stellung der Frau jener der Männer untergeordnet bzw. kommt ihnen eine enger definierte Rolle zu. Studentinnen, die der islamischen, buddhistischen oder hinduistischen Glaubensgemeinschaft angehören, informieren authentisch über ihre persönlichen Erfahrungen ebenso wie über die teilweise falsch verstandenen Grundlagen für diese Ungleichbehandlung in den heiligen Schriften der Religionen.
Angewandte Methoden:	Schauen, zuhören, urteilen und mitreden
Zeitausmaß:	Mind. 2 UE, besser 3 x 2 UE
Benötigte Ressourcen:	Keine
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Sammeln von Grundinformation, z.B. in Lexika, im Internet oder in der Medienberichterstattung.

8. Persönlichkeitsentwicklung & Kreative Lerntechniken

8.1. Outdoor aktiv

Mit Spaß und Spannung die eigene Persönlichkeit erfahren und stärken

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:
Stressless Rock, PBP-Akademie, Trainingszeit, Rock Ur Mind, Nature Rocks, Thomas Diethart

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Bei diesem interaktiven Workshop, der sich zum Großteil im Freien befindet, stehen folgende Ziele im Vordergrund: ▪ Die eigene Wertigkeit an die richtige Position setzen ▪ Körper und Kopf übereinstimmen ▪ Selbstvertrauen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen steigern
Inhalt:	Interaktive Gruppenübungen sollen einerseits die so genannten social skills stärken. Dabei wird der Fokus auf das Team und die Wichtigkeit jedes/r Einzelnen gelegt. Andererseits werden neue Zugänge zur Natur aufgezeigt, und wie diese dabei helfen können, Emotionen jeglicher Art positiv auszuleben. Durch Koordinations-und Balanceübungen wird vor allem das Vertrauen in die Gruppe und das Miteinander gestärkt.
Angewandte Methoden:	Integrative Outdoor-Aktivitäten, Selbstreflexion, Kopf-und Körpertraining (K&K)
Zeitausmaß:	6-8 UE
Benötigte Ressourcen:	Naturumgebung (Wiese, Wald oder Spielplatz), Raum und Schreibunterlagen von Vorteil
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung nötig.

8.2. Anderssein – Schreibwerkstatt

REFERENT:
Martin Ohrt, Autor, Gründer und Leiter der Jugend-Literatur-Werkstatt Graz,
leitet seit 1992 Schreibwerkstätten für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Ländern Europas

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13

Zielsetzung:	Freude am kreativen Arbeiten mit Sprache soll erlebt und dabei zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit Fragen des menschlichen Zusammenlebens angeregt werden.
Inhalt:	Wer ist die/der andere? Was ist an ihr/an ihm wirklich anders? Oder ist es nur unsere Sicht, die jemanden anders sein lässt? Dieser Workshop soll dazu anregen, sich in die Gedanken-und Gefühlswelten anderer Menschen hineinzuversetzen und so mehr Sensibilität im täglichen Umgang miteinander zu entwickeln. Im Mittelpunkt soll hierbei die Lust am Ausprobieren und am kreativen Gestalten stehen. Es geht nicht um Rechtschreibung und Grammatik. Es braucht niemand Angst davor zu haben, Fehler zu machen!
Angewandte Methoden:	Kreatives Schreiben (Schreibimpulse in Form von Schreibspielen, formalen bzw. thematischen Anregungen, die gemeinsam besprochen werden)
Zeitausmaß:	2-3UE
Benötigte Ressourcen:	Papier, Stifte und Lust am Ausprobieren Ideal wäre ein Ort etwas außerhalb des normalen Schulalltags, etwa im Freien, in der Bibliothek, etc.
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Ideal ist eine Gruppengröße bis 12 TeilnehmerInnen, es kann jedoch auch mit einer ganzen Schulklasse gearbeitet werden.
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Die TeilnehmerInnen sollten wissen, dass es hier um ihre eigenen Ideen und ihre eigenen Gedanken geht. Deswegen ist es wichtig, Lust am freien Gestalten mitzubringen. Vor allem bei längeren Workshops kann es sinnvoll sein, die entstandenen Texte anschließend zu sammeln und zu einer Broschüre zusammenzufassen oder die Texte in einer Ausstellung anderen zugänglich zu machen. Ebenso könnten die Texte in einer Lesung vor Publikum präsentiert werden (etwa im Rahmen eines Schulfestes).

8.3. Lesen ist Abenteuer im Kopf – gemeinsames Lesen und Spielen ist Abenteuer für die Seele

REFERENT:
Referentin bzw. Referent der Jeux Dramatiques

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	In einer Zeit, wo sich selbständiges Lesen oft auf das Lesen von SMS, Inhaltsangaben von DVDs, etc. beschränkt, ist es sinnvoll den Lesefunken durch ein gemeinsames Abenteuer zu zünden. Das gemeinsame Lesen und anschließende Spiel lässt Assoziationen wach werden und eigene Bilder zum Thema entstehen. Die Neugierde ist erwacht und das Buch wird lebendig. Bücher, Geschichten und Texte laden zum Erleben ein. Mit der Methode der Jeux Dramatiques schlüpfen die Teilnehmer/innen in selbst gewählte Rollen.
Inhalt:	Ausgehend von einer Geschichte, einem Buchausschnitt oder Text können die Spieler/Innen nach ihren Wünschen Rollen für ein gemeinsames Spiel ohne Sprache auswählen. Tücher und Materialien laden zum Verkleiden und Gestalten ein. Im freien Spiel kann Bekanntes wieder erfahren, Neues erprobt und Themen aktiv erlebt werden. In den Rollen sind Begegnungen und Kontakte in einem anderen Rahmen außerhalb des Alltagslebens möglich und eröffnen neue Umgangsmöglichkeiten miteinander. Eine gemeinsame Abschlussrunde gibt die Möglichkeit, das Erlebte zu reflektieren.
Angewandte Methoden:	Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben
Zeitausmaß:	mind. 3UE
Benötigte Ressourcen:	Die Materialien werden von den Referentinnen zur Verfügung gestellt.
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung im Unterricht notwendig. Es ist jedoch nach Rücksprache möglich, mit einem Buch oder Text aus dem Unterricht zu arbeiten.

8.4. Empowerment-Training

REFERENT:
Dziruni Masara; geschützter Künstlername: Mr. Move it!®Lehrbeauftragter des Universitäts-Sportinstituts, Referent für das Pädagogische Institut, Trainer in mehreren Fitnessstudios und Personal-Training

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Den Kindern eine stets positive Geisteshaltung beizubringen und Ihnen das Versprechen des Lebens zu zeigen, wenn man bereit ist, die Dinge zu machen, die man machen muss, um voranzukommen. Mr.Move it!® zeigt und bespricht bewusste Ernährung, Freude an der Bewegung und warum es absolut super ist, freiwillig den Mistkübel auszuleeren, nachdem man die Hausaufgaben schon längst erledigt hat. Die meisten Kinder finden dies großartig. Neugierig?
Inhalt:	M!OVETIVATION METHODE für KINDER • Leichte, glasklare Gespräche • Exercise to Music • Flüssigkeitszufuhr während der Belastung
Angewandte Methoden:	Speziell entwickeltes und über Jahre, national und international, erprobtes Konzept, das für die jeweilige Zielgruppe entsprechend pädagogisch aufbereitet und angewandt wird.
Zeitausmaß:	2-4 UE
Benötigte Ressourcen:	• Turnsaal, Tanzsaal bzw. jeder Raum, in dem genug Bewegungsmöglichkeiten vorhanden sind, eventuell ein Platz im Freien. • Musikanlage mit CD-Spielmöglichkeit • Getränke • Flipchart, Whiteboard oder Tafel
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Von Kleingruppen bis zu Großgruppen (von 5 Personen bis 100 Personen)
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung nötig.

8.5. Check you out – Ein Abstecher in neue Persönlichkeitsgalaxien

REFERENTIN:
Mag.a Andrea Klein, CD-Produzentin, Trainerin, berufliche Schwerpunkte: Berufsorientierung, Persönlichkeitsarbeit, Lern-und Gedächtnistraining, Spielpädagogik

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Die Jugendlichen sollen ihre Rolle in der Gruppe und ihre eigenen Stärken erkennen, ihre Kommunikationsmuster und ihr Verhalten im Team entdecken... kurz: über sich selbst Bescheid wissen
Inhalt:	Mit spielerischen Methoden wird zu folgenden Themen gearbeitet: ▪ eigene Stärken erkennen ▪ Kommunikationsverhalten ▪ Selbst-und Fremdwahrnehmung ▪ Teamverhalten ▪ Problemlösung ▪ Rolle in der Gruppe ▪ Mut zur Meinungsäußerung.
Angewandte Methoden:	Der Workshop besteht aus praktischen, erlebnispädagogischen Übungen und Reflexionen.
Zeitausmaß:	Mind. 4 UE, besser 2 x 4 UE
Benötigte Ressourcen:	Outdoors: Bringt Referentin mit Indoors: Flipchart, CD-Player, Beamer
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung nötig.

8.6. Schulstress? Nein danke! Stressmanagement-Tricks

REFERENTIN:
Mag.a Andrea Klein, CD-Produzentin, Trainerin, berufliche Schwerpunkte: Berufsorientierung, Persönlichkeitsarbeit, Lern-und Gedächtnistraining, Spielpädagogik

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Jede/r soll am Ende mindestens eine „lebensverändernde" Methode kennengelernt haben. Wichtig ist, dass die Tipps und Tricks leicht und schnell ab dem nächsten Tag umsetzbar sind und keinen Aufwand erfordern. Die Techniken sind nicht nur auf Schulstress, sondern auch im privaten Bereich einsetzbar – denn Stress kennt keine Grenze zwischen Schule und Freizeit!
Inhalt:	Nicht nur Erwachsene klagen über Stress – auch die meisten Jugendlichen haben schon Erfahrungen gemacht, wie es sich anfühlt, wenn alles zu viel und zu nervig wird. Da ist es gut, wenn man seinen mentalen Erste-Hilfe-Koffer mit Stressmanagement-Techniken füllt, die auf die Schulsituation abgestimmt sind. In diesem Workshop (ideal sind 2 Termine, damit die Methoden dazwischen ausprobiert werde können) werden die Haupt-Stressthemen der Gruppe herausgefunden und mögliche Abhilfe angeboten. Beispiele: Anti-Ärger-Trumpfkarten, Energievampire abwehren, Entspannen 2.0, Energie tanken, Lernstress vermeiden und Abhilfe bei Prüfungs-Blackout, Beam me up, Scotty und Notfalls-Wurli (2 Methoden für den totalen Stress-Ernstfall)

Angewandte Methoden:	Interaktiver Workshop: nach einem Einstiegs-Stress-Quiz sammeln wir zunächst die Ärgernisse der SchülerInnen und ordnen sie nach Themen. Teilweise finden experimentelle Laborsituation mit Simulation von Stressmomenten und nachfolgendes Auflösen statt. (Keine Sorge, niemand muss offen erzählen, was ihn/sie stresst, wenn es unangenehm ist – es bleibt auf jeden Fall alles unter uns!) Der Workshop hat Buffet-Charakter, das bedeutet die TeilnehmerInnen nehmen nur das mit, was sie wirklich brauchen und anwenden wollen. Wenn jemand keine entspannende Visualisierungsübung machen will, wird er/sie nicht gezwungen, sondern kann die Sequenz einfach überspringen. Wenn der Workshop geteilt ist (sehr zu empfehlen! Der Nutzen wird vervielfacht!), kann man beim zweiten Teil nochmals nachfragen, wie es in der Zwischenzeit mit der Anwendung geklappt hat, offene Fragen klären und weitere Techniken kennen lernen
Zeitausmaß:	einmal 5 UE oder (eher zu empfehlen) einmal 4 und einmal 2 oder 3 UE im Abstand von 2-3 Wochen (insgesamt 6-7 UE)
Benötigte Ressourcen:	Tafel oder Flipchart mit Papier, CD Player
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung nötig.

8.7. Superhirn – leichter lernen und spielend merken

REFERENTIN:
Mag.a Andrea Klein, CD-Produzentin, Trainerin, berufliche Schwerpunkte: Berufsorientierung, Persönlichkeitsarbeit, Lern-und Gedächtnistraining, Spielpädagogik

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Die Jugendlichen gewinnen mehr Freizeit, da sie weniger Lernaufwand haben. Sie bekommen ein Set an Lern-Werkzeugen, mit dem sie sich knifflige Wörter, schwierigen Stoff und lange Listen leicht einprägen können. Sie wissen, wie man das Lernen sinnvoll dosiert, überlasten ihr Gehirn nicht mehr und gehen gelassen an Prüfungen heran.
Inhalt:	Mit den Tipps und Tricks aus diesem Workshop kann man das Vergessen vergessen! ☺ Es gibt viele Methoden, wie man sich mühelos schwierigen Stoff einprägen und ihn abspeichern kann. Nicht nur Eselsbrücken sind ein Thema, es wird auch ein – ganz legaler – Körperschwindelzettel installiert, der bei Prüfungen unsichtbar dabei ist. Außerdem besteigen wir den Memory Mountain, erfahren, warum zu viel lernen ungesund ist und was du tun kannst, wenn du bei einem Blackout so richtig auf der Leitung stehst.
Angewandte Methoden:	Wir arbeiten mit dem aktuellen Stoff der SchülerInnen. Von Apfelsorten über Gewerbeordnung bis Englischvokabel erproben wir die Werkzeuge direkt am Lernstoff. Dazwischen gibt es Erfrischungs-Snacks fürs Gehirn (Konzentrations-und Reaktionsspiele). Bei jüngerem Publikum arbeiten Wiffi und Zack als Co-Trainer mit (Das sind zwei Sockenpuppen, die kritische Zwischenfragen stellen, Kernbotschaften wiederholen und Spaß verbreiten)
Zeitausmaß:	4 UE
Benötigte Ressourcen:	Tafel oder Flipchart mit Papier
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Der aktuelle Lernstoff sollte verfügbar sein (konkrete Beispiele).

8.8. Zaubern gegen Lampenfieber

REFERENTIN:
Mag.a Andrea Klein, CD-Produzentin, Trainerin, berufliche Schwerpunkte: Berufsorientierung, Persönlichkeitsarbeit, Lern-und Gedächtnistraining, Spielpädagogik

Erreichbarkeit über die *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*

Tel.: 03862/57380-13
E-Mail: bruck@argejugend.at; www.argejugend.at

Zielsetzung:	Zaubern ist eine sympathische Art des Persönlichkeitstrainings. Man erlernt, Dinge zu präsentieren ohne die übliche Angst vor Präsentationen, bekommt Anerkennung vom Publikum, steigert seinen Selbstwert und stärkt die Konzentration und das Gedächtnis. Durch die Erfolgserlebnisse mit Zaubertricks werden auch künftige Präsentationen und Referate leichter von der Hand gehen, Lampenfieber verringert sich und der Umgang mit „Fehlern“ wird lockerer.
Inhalt:	Spätestens seit Harry Potter ist Zaubern wieder in Mode. Fast niemand, egal welchen Alters, kann der Faszination von Zaubertricks widerstehen. Dass das Erlernen von Zaubertricks auch einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung leistet, ist vielen nicht bewusst. In diesem Workshop werden viele kleine Zaubertricks erarbeitet, die jederzeit und ohne viel Vorbereitung aufführbar sind. Jede/r kann die einfachen Tricks lernen, mit denen die Naturgesetze scheinbar aufgehoben werden – von Gedankenlesen (Erraten des Geburtsdatums) über Seiltricks bis Verschwinden lassen und Herzaubern von Gegenständen kommt hier alles vor – natürlich auch der eine oder andere Kartentrick. Es werden keine besonderen Utensilien benötigt, Alltagsgegenstände reichen aus. Dafür werden zwar keine Jungfrauen zersägt oder Kaninchen aus Hüten gezaubert, aber wir experimentieren mit Zahlen, Gummiringen und oft ganz einfach nur mit unseren Händen! Nach dieser Einheit ist jede/r SchülerIn in der Lage, ein kleines Publikum kurz sprachlos zu machen.
Angewandte Methoden:	Nach einem Impulszaubertrick können die SchülerInnen spekulieren, wie der Trick funktioniert, danach wird er „aufgelöst“. Jede/r probiert dann den Trick gleich vor Ort in Partnerarbeit aus. Außerdem suchen wir gemeinsam nach Möglichkeiten, wie man reagieren kann, wenn ein Trick schiefgeht oder wenn das Publikum sich zu sehr einmischt.
Zeitausmaß:	4 UE

Benötigte Ressourcen:	Tafel oder Flipchart mit Papier
Maximale TeilnehmerInnenzahl:	Eine Klasse
Was soll im Unterricht für Ihr Angebot vorbereitet /nachbereitet werden?	Es ist keine Vorbereitung nötig.